

**Satzung für den Modulkatalog der
Humanwissenschaftlichen Fakultät
(MK HWF) für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der
Universität Potsdam**

Vom 2. März 2018

Der Fakultätsrat der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam hat auf der Grundlage der §§ 19 Abs. 1 und 2, 22 Abs. 1 und 2 sowie 72 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 des Brandenburgisches Hochschulgesetz (BbgHG) vom 28. April 2014 (GVBl.I/14, [Nr. 18])), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 1. Juli 2015 (GVBl.I/15, [Nr. 18]) in Verbindung mit der Verordnung über die Gestaltung von Prüfungsordnungen zur Gewährleistung der Gleichwertigkeit von Studium, Prüfungen und Abschlüssen (Hochschulprüfungsverordnung - HSPV) vom 4. März 2015 (GVBl.II/15, [Nr. 12]) und mit Art. 21 Abs. 2 Nr. 1 der Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 17. Dezember 2009 (AmBek. UP Nr. 4/2010 S. 60) in der Fassung der Vierten Satzung zur Änderung der Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 15. November 2017 (AmBek. UP Nr. 19/2017 S. 1039) und § 1 Abs. 2 der Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam vom 30. Januar 2013 (BAMA-O) (AmBek. UP Nr. 3/2013 S. 35), in der Fassung der Änderungssatzung vom 24. Februar 2016 (AmBek. UP Nr. 7/2016 S. 560), am 2. März 2018 folgenden Modulkatalog als Satzung beschlossen:¹

Inhalt

- § 1 Anwendung des MK HWF
- § 2 In-Kraft-Treten

Anlage: Modulbeschreibungen

Artikel 1 Anwendung des MK HWF

(1) Diese Satzung enthält Modulbeschreibungen von Modulen, die durch die Humanwissenschaftliche Fakultät für die Bachelor- und Masterstudiengänge angeboten werden. Sie gilt in Verbindung mit den fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen der Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Potsdam, soweit diese Ordnungen auf diese Satzung (MK HWF) verweisen.

(2) Bei Verweisen nach Absatz 1 Satz 2 gelten die in dieser Satzung enthaltenen Modulbeschreibungen. Die jeweiligen fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen können andere Zugangsvorausset-

zungen für die Teilnahme am Modul regeln, sofern diese Satzung Zugangsvoraussetzungen vorsieht. Die Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul) wird in den fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen geregelt.

Artikel 2

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Potsdam in Kraft.

¹ Genehmigt durch den Präsidenten der Universität Potsdam am 28. März 2018.

Modulbeschreibungen

BM-MA-SP: Schulrecht		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellung der Schule in der Rechtsordnung, Verfassungsrechtliche Bezüge - Verwaltungsrecht in der Schule, Dienstrechtliche Stellung der Lehrer - Rechtsverhältnisse der Schüler unter besonderer Berücksichtigung älterer Jahrgänge (Jugendliche, Erwachsene) - Rechtsverhältnisse der Eltern und sonstiger Erziehungsberechtigter unter besonderer Berücksichtigung volljähriger Schüler - Rechtsbeziehungen der Schule zu staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen und Personen - Kriminalität und sonstige Störungen von Sicherheit und Ordnung - Rechtsfragen im Grenzbereich zwischen Minderjährigkeit und Volljährigkeit <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben einen Überblick über schulrechtliche Bestimmungen und Verwaltungsvorschriften, - erfahren die rechtlichen Berührungspunkte späterer Berufsausübung als Lehrer und die wichtigsten Rechtsthemen im schulischen Kontext, - entwickeln ein Bewusstsein von Schule als „Rechtsraum“ und von der Vielfalt rechtlicher Beziehungen in diesem Raum, - verinnerlichen Grundzüge juristischer Denk-, Sprach- und Arbeitsstile, - können erworbene Rechtskenntnisse in Grundzügen auf Rechtsfälle des schulischen Alltags praktisch anwenden. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Schulrecht (Vorlesung)	2	-	-	Eine Klausur (120 Minuten)	6
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrereinheit:		Rechtswissenschaften			

BWS-BA-A1: Pädagogisches Handeln im Spannungsfeld von Teilhabe und Ausgrenzung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben grundlegende Kenntnisse zur historischen Entwicklung und institutionellen Struktur einer inklusiven Schule, - lernen unterschiedliche Umgangsweisen mit sozialen Minderheiten in international vergleichender Perspektive kennen, - kennen Lebens- und Erlebensdimensionen im Kontext von Behinderungen und Ausgrenzung, - setzen sich mit ethischen Grundfragen des Umgangs mit Menschen auseinander, die von unterschiedlichen Formen von Beeinträchtigungen betroffen sind bzw. zu Minderheitengruppen gehören, - erwerben Grundkenntnisse über den Diskurs zu einer Pädagogik der Vielfalt, zu Heterogenitätstheorien und Diversity, - lernen unterschiedliche Konstellationen von Gefährdungen kindlicher Entwicklungen kennen. <p><i>Inhalte</i> In der Vorlesung wird ein Überblick über selektive und inklusive Strategien des Umgangs mit behinderten Menschen und Angehörigen gesellschaftlicher Minderheiten gegeben, wobei historische, sozialwissenschaftliche und international vergleichende Perspektiven der Sonderpädagogik angesprochen werden. Heterogenitäts- und Differenztheorien und deren Relevanz für Bildungs- und Erziehungsfragen werden thematisiert. Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von Behinderungen, medizinische, pflegebezogene, psychologische und rechtliche Basiskenntnisse, die für die Kooperation in multiprofessionellen Teams erforderlich sind, werden vermittelt. Im begleitenden Seminar werden Verfahren der Prävention, Früherkennung und Frühförderung bei unterschiedlichen Formen von Belastungen und Gefährdungen der kindlichen Entwicklung vorgestellt.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Risikofaktoren kindlicher Entwicklung (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Selektion und Inklusion aus historischer, pädagogischer, soziologischer und international vergleichender Perspektive (Vorlesung)	2	-	-	1 Klausur (90 Minuten)	3

Häufigkeit des Angebots:	Vorlesung: jedes zweite Semester (in der Regel im Wintersemester) Seminar: jedes Semester
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine
Anbietende Lehrinheit:	Inklusionspädagogik

BWS-BA-A2: Kooperation, Beratung und Entwicklungsförderung in der inklusiven Schule		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Kenntnisse über kooperative Handlungsmöglichkeiten von Vertretern unterschiedlicher Professionen in der inklusiven Schule, - vertiefen ihre Kenntnisse zur Gestaltung kooperativer Lehr- und Lernprozesse, - erwerben Fähigkeiten zur Gestaltung von Beratungsprozessen und Grundtechniken der Gesprächsführung in der Elternarbeit, - erwerben grundlegende Kompetenzen zur differenzierten Wahrnehmung von Lern- und Entwicklungsstörungen in unterschiedlichen pädagogischen Handlungskontexten, - lernen unterschiedliche Konzepte und praktische Maßnahmen der Unterstützung von Kindern in besonderen Problemlagen kennen, - können fachwissenschaftliche Theorien zu den Themen des Moduls erläutern und empirische Befunde hierzu in Beziehung setzen, - sind in der Lage, im Team an Themenstellungen zu arbeiten und - können Forschungsthemen vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien vorstellen und erläutern. <p><i>Inhalte</i> Das Seminar "Kooperation in multiprofessionellen Teams" ermöglicht eine kritische Reflexion der neuen institutionellen Strukturen einer Kooperation in multiprofessionellen Teams. Möglichkeiten des kooperativen Lehrens, der Vernetzung aber auch Abgrenzung unterschiedlicher professioneller Zugänge zur Förderung und Unterstützung von Grundschulkindern werden vorgestellt. Das Seminar "Beratung und Gesprächsführung" führt in psychologische Grundlagen und Konzepte der Beratung und Gesprächsführung ein und stellt Modelle der Konfliktmoderation und -bewältigung vor. Die Bedeutung kritischer Lebensereignisse, Formen ihrer Behandlung und Bewältigung, die Perspektive von Eltern behinderter Kinder und Organisationsformen professioneller Hilfe in schwierigen Lebenslagen werden thematisiert. Beteiligungsmöglichkeiten außerschulischer Unterstützungssysteme für Familien, Supervision und die Sicherung von Lehrergesundheit im Hinblick auf besondere Herausforderungen in Schule und Unterricht werden angesprochen. Das Seminar "Erziehungsprozesse im schulischen und außerschulischen Kontext" dient der Vorbereitung, Begleitung und Auswertung des Praktikums in pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern (PppH). Inhaltlicher Schwerpunkt ist die differenzierte Wahrnehmung und Analyse von Auffälligkeiten der emotional-sozialen Entwicklung in schulischen und außerschulischen Settings. Die in der Praxis vorfindbaren Interventionsstrategien werden zur Diskussion gestellt.</p>	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Seminararbeit, (15 Seiten) wahlweise zu Seminar 1: Kooperation in Multiprofessionellen Teams oder Seminar 2: Beratung und Gesprächsführung, 2 LP	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Beratung und Gesprächsführung (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Kooperation in multiprofessionellen Teams (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Erziehungsprozesse im schulischen und außerschulischem Kontext (Vorbereitung, Begleitung und Auswertung des PppH) (max. 20 Teilnehmer) sowie Praktikum in pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern (PppH) (SPS) (Kurs)	2	1 mündliche Präsentation sowie mindestens 30 h Praktikum in einer Einrichtung	-	-	6
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehreinheiten:		Grundschulpädagogik (34 %) Inklusionspädagogik (66 %)			

BWS-MA-E1: Bildung, Erziehung, Gesellschaft		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationstheorien kategorial zu unterscheiden und diese für die Analyse und Bewältigung schulischer Handlungssituationen anzuwenden, - gesellschaftliche Funktionen, Ziele, Inhalte und Organisation von Bildungs- und Erziehungsprozessen darzustellen sowie schulische Bildungs- und Erziehungsaufgaben zu begründen und kritisch zu reflektieren, - pädagogische Fragen aus ihrem historischen, gesellschaftlichen, institutionellen und sozialstrukturellen Kontext heraus zu verstehen und Handlungsoptionen abzuleiten, - die veränderten Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen sowie deren Problemlagen und Gefährdungen zu erkennen, Präventions- und Interventionsmöglichkeiten aufzuzeigen sowie wertbewusste Haltungen und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln zu fördern, - Bildungs- und Erziehungsprozesse im Kontext "Neuer Medien" zu analysieren und gezielt zu fördern. <p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erziehungswissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Grundlagen von Bildung und Erziehung, - historische und sozialstrukturelle Dimensionen von Bildung und Erziehung, - Funktionen, Institutionen und Organisation von Bildungs- und Erziehungsprozessen im historisch-gesellschaftlichen Wandel, - Wandel von Familie, Kindheit und Jugend, - Bildungs- und Erziehungskonzepte und pädagogische Interventionen, - Aufwachsen mit Neuen Medien, Mediensozialisation, - Analyse und Förderung von Bildungs- und Erziehungsprozessen im Kontext "Neuer Medien", Medienbildung. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	-	-	Schriftliche Ausarbeitung (8 Seiten) einer mündlichen Präsentation (20-30 Minuten) oder eine Hausarbeit (15 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehrinheit:	Erziehungswissenschaft				

BWS-MA-E1: Bildung, Erziehung, Gesellschaft		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisierungstheorien kategorial zu unterscheiden und diese für die Analyse und Bewältigung schulischer Handlungssituationen anzuwenden, - gesellschaftliche Funktionen, Ziele, Inhalte und Organisation von Bildungs- und Erziehungsprozessen darzustellen sowie schulische Bildungs- und Erziehungsaufgaben zu begründen und kritisch zu reflektieren, - pädagogische Fragen aus ihrem historischen, gesellschaftlichen, institutionellen und sozialstrukturellen Kontext heraus zu verstehen und Handlungsoptionen abzuleiten, - die veränderten Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen sowie deren Problemlagen und Gefährdungen zu erkennen, Präventions- und Interventionsmöglichkeiten aufzuzeigen sowie wertbewusste Haltungen und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln zu fördern. <p><i>Inhalte</i> Die Vorlesung gibt einen vertieften Einblick in erziehungswissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Grundlagen von Bildung und Erziehung. Institutionen und Organisationen von Bildungs- und Erziehungsprozessen werden im gesellschaftlichen Wandel vorgestellt und in ihren historisch unterschiedlichen Funktionszuschreibungen verdeutlicht. Diese historischen und sozialstrukturellen Dimensionen von Bildung und Erziehung werden in dem begleitenden Seminar wieder aufgegriffen, in dem Bildungs- und Erziehungskonzepte auch unter den Bedingungen der Veränderung von Familie, Kindheit und Jugend verdeutlicht werden. Möglichkeiten der pädagogischen Interventionen werden zur Diskussion gestellt.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Benotete Leistung im Seminar 1 oder im Seminar 2 Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Seminar 1 (Seminar)	2	Testat	-	Schriftliche Ausarbeitung (8 Seiten) einer mündlichen Präsentation (20 - 30 Minuten) oder eine Hausarbeit (15 Seiten)	3
Seminar 2 (Seminar)	2	Testat	-	Schriftliche Ausarbeitung (8 Seiten) einer mündlichen Präsentation (20 - 30 Minuten) oder eine Hausarbeit (15 Seiten)	3

Das Testat als Prüfungsnebenleistung entfällt wenn in dem entsprechenden Seminar die Modulprüfung erfolgt.	
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine
Anbietende Lehreinheiten:	Erziehungswissenschaft (50 %) Inklusionspädagogik (50 %)

BWS-MA-E2: Schulrecht und Sprecherziehung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Vorlesung "Schulrecht"</u> <i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellung der Schule in der Rechtsordnung, Verfassungsrechtliche Bezüge - Verwaltungsrecht in der Schule, Dienstrechtliche Stellung der Lehrer - Rechtsverhältnisse der Schüler unter besonderer Berücksichtigung älterer Jahrgänge (Jugendliche, Erwachsene) - Rechtsverhältnisse der Eltern und sonstiger Erziehungsberechtigter unter besonderer Berücksichtigung volljähriger Schüler - Rechtsbeziehungen der Schule zu staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen und Personen - Kriminalität und sonstige Störungen von Sicherheit und Ordnung - Rechtsfragen im Grenzbereich zwischen Minderjährigkeit und Volljährigkeit <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben einen Überblick über schulrechtliche Bestimmungen und Verwaltungsvorschriften, - erfahren die rechtlichen Berührungspunkte späterer Berufsausübung als Lehrer und die wichtigsten Rechtsthemen im schulischen Kontext, - entwickeln ein Bewusstsein von Schule als Rechtsraum und von der Vielfalt rechtlicher Beziehungen in diesem Raum, - verinnerlichen Grundzüge juristischer Denk-, Sprach- und Arbeitsstile, - können erworbene Rechtskenntnisse in Grundzügen auf Rechtsfälle des schulischen Alltags praktisch anwenden. <p><u>Übung "Sprecherziehung"</u> Professionelles Sprechen und Kommunikation sind im Umgang mit sprachentwicklungsgestörten Kindern eine besondere Aufgabe, für die im Rahmen dieses Moduls eine praxisorientierte Kompetenz an Hand von Übungen zur Artikulation, Atmung, Stimmmodulation etc. erworben wird. Darüber hinaus werden Modellsprechen, sprachliches Feedback und weitere sprachheilpädagogische Interventionsformen thematisiert.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Sprecherziehung (Übung)	1	Kontinuierliche und aktive Teilnahme (wenigstens 80%) sowie mündliche Präsentation	-	-	3

Schulrecht (Vorlesung)	2	-	-	Eine Klausur (120 Minuten)	6
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehreinheiten:		Erziehungswissenschaft (50 %) Rechtswissenschaften (50 %)			

DEU-BA-1: Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen des Deutschunterrichts			Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Aufgaben und Ziele des Deutschunterrichts, - verfügen über grundlegende Kenntnisse zu den Arbeitsbereichen des Deutschunterrichts und über Möglichkeiten der Vermittlung literarischer und sprachlicher Lerngegenstände, - besitzen das dazu notwendige fachwissenschaftliche Basiswissen, - kennen insbesondere grundlegende Bedingungen des Lehrens und Lernens von Aspekten der deutschen Sprache. <p><i>Inhalte</i> In diesem Modul werden die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Grundlagen des Deutschunterrichts vermittelt.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Klausur, 120 Minuten, 2 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in die Sprachdidaktik und Sprachwissenschaft (Vorlesung)	2	-	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	2
Einführung in die Literaturdidaktik und Literaturwissenschaft (Vorlesung)	2	-	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	2
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehreinheit:		Grundschulpädagogik			

DEU-BA-2: Basismodul Fachwissenschaft		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Fähigkeiten zur systematischen Analyse und Beschreibung grundlegender sprachlicher Strukturen der deutschen Gegenwartssprache, - erarbeiten sich einen ersten theoretischen Zugang zu wesentlichen sprachsystematischen Zusammenhängen und diskutieren Phänomene verschiedener Ebenen des Sprachsystems, - erwerben vertiefte Kenntnisse über kinderliterarische Gattungen und deren Geschichte, - verfügen über Fähigkeiten zur Analyse und Interpretation von kinderliterarischen Texten. <p><i>Inhalte</i> Das Modul befasst sich sowohl mit sprachwissenschaftlichen als auch mit literaturwissenschaftlichen Grundlagen des Deutschunterrichts. Gegenstand sprachwissenschaftlicher Betrachtung sind die Laut- und lexikalische Struktur des Wortes und die Grammatik des Wortes und des Satzes. Im literaturwissenschaftlichen Teil wird das Handlungs- und Symbolsystem der Kinder- und Jugendliteratur (KJL) betrachtet. Es werden Kenntnisse über Gattungen und ihre Geschichte vermittelt, Einblicke in Epochenzusammenhänge und Entwicklungslinien sowie in Formen und sich wandelnde Funktionszuschreibungen von KJL gegeben. Darüber hinaus werden Fähigkeiten zur Analyse und Deutung (kinder-)literarischer Texte vermittelt bzw. erweitert.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Klausur, 120 Minuten, 2 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Sprachwissenschaftliche Grundlagen für die Primarstufe (Seminar)	2	-	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	2
Literaturwissenschaftliche Grundlagen für die Primarstufe (Seminar)	2	-	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	2
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Grundschulpädagogik			

DEU-BA-3: Sprachentwicklung und Spracherwerb		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden erwerben Basiskenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu den linguistischen und entwicklungspsychologischen Grundlagen des Schriftspracherwerbs und sie kennen alternative didaktische Ansätze des basalen Lese- und Schreibunterrichts, - zur Schulausgangsschrift und alternativen Schriftarten, - zur Sprachentwicklung und -förderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache. <p><i>Inhalte</i> Innerhalb des Moduls wird ein Überblick über die linguistischen und entwicklungspsychologischen Grundlagen des Schriftspracherwerbs sowie über die wichtigsten didaktischen Ansätze des basalen Lese- und Schreibunterrichts gegeben. Die ausgewählten Themen befassen sich u.a. mit den Vor- und Nachteilen von Fibellehrgängen im Vergleich zum geöffneten Erstlese- und schreibunterricht, der Frage nach der geeignetsten Erstschrift und mit den Problemen langsam lernender und mehrsprachiger Kinder. Schwerpunkte des Seminars sind Fragen der Sprachbildung sowie der Sprachentwicklung und -förderung von mehrsprachig aufwachsenden Kindern. Untersuchungen zum mehrsprachigen Spracherwerb und zum Erwerb des Deutschen als Zweitsprache werden vorgestellt sowie grundlegende Strukturen der Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Kompetenzen bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern verdeutlicht. Reflexionen des komplexen Zusammenhangs von Sprachkontakt, mehrsprachigem Sprachgebrauch und Lernprozessen von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache werden angestoßen. Strukturelle und soziale Aspekte von Sprache und Kommunikation in der Schule unter den Bedingungen gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit werden erarbeitet sowie didaktische Konzepte zum Umgang mit sprachlicher Heterogenität im Unterricht thematisiert und diskutiert.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Sprachentwicklung und -förderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache (Seminar)	2	Testat und Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	-	3
Schriftspracherwerb (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Abschluss des Moduls DEU-BA-1 wird dringend empfohlen.				
Anbietende Lehrinheit:	Grundschulpädagogik				

DEU-BA-4: Rezeption und Produktion von Texten		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beherrschen die Prinzipien des weiterführenden Lese- und Literaturunterrichts und kennen aktuelle didaktische Wege, um die Lesekompetenz und -motivation von Kindern zu fördern und Lesestrategien einzuüben, - erwerben die Fähigkeit, unter Anwendung von Methoden des weiterführenden Lese- und Literaturunterrichts geeignete literarische Texte, Sachtexte und Medien auszuwählen und angemessen didaktisch-methodisch aufzubereiten, - verfügen über fundiertes Wissen über aktuelle Kinder- und Jugendliteratur und ihre Bedeutung für Lesemotivation und literarisches Lernen, - können eine vorgegebene Fragestellung unter Anwendung fachwissenschaftlicher Methoden bearbeiten. <p><i>Inhalte</i> Das Modul befasst sich vertiefend mit dem Lese- und Literaturunterricht der Grundschule. Mögliche Themen umfassen die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur und ihre Didaktik, den methodischen Umgang mit literarischen und Sachtexten, aktuelle Wege, die Lesekompetenz und -motivation von Kindern zu fördern und Lesestrategien zu vermitteln. Auf der Basis von sprachlichen, literarischen und lesedidaktischen Analysen werden Sequenzen für die Behandlung von kinderliterarischen Texten im Unterricht geplant und diskutiert.</p>				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	<p>Eine Prüfung der folgenden Formen thematisch zum Pflichtbereich 1, 2 oder 3: Hausarbeit, 15 Seiten, 3 LP Klausur, 90 Minuten, 3 LP Mündliche Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, Präsentation: 45 Minuten, Ausarbeitung: 10 Seiten, 3 LP</p>				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Pflichtbereich 1: Weiterführender Lese- und Literaturunterricht (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%) und mündliche Präsentation	-	-	3
Pflichtbereich 2: Kinder- und Jugendliteratur (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%) und mündliche Präsentation	-	-	3
Pflichtbereich 3: Textrezeption und -produktion (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%) und mündliche Präsentation	-	-	3
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester				

Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls DEU-BA-2
Anbietende Lehrinheit:	Grundschulpädagogik

DEU-BA-4i: Rezeption und Produktion von Texten		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beherrschen die Prinzipien des weiterführenden Lese- und Literaturunterrichts und kennen aktuelle didaktische Wege, um die Lesekompetenz und -motivation von Kindern zu fördern und Lesestrategien einzuüben, - erwerben die Fähigkeit, unter Anwendung von Methoden des weiterführenden Lese- und Literaturunterrichts geeignete literarische Texte, Sachtexte und Medien auszuwählen und angemessen didaktisch-methodisch aufzubereiten, - verfügen über fundiertes Wissen über aktuelle Kinder- und Jugendliteratur und ihre Bedeutung für Lesemotivation und literarisches Lernen, - können eine vorgegebene Fragestellung unter Anwendung fachwissenschaftlicher Methoden bearbeiten. <p><i>Inhalte</i> Das Modul befasst sich vertiefend mit dem Lese- und Literaturunterricht der Grundschule. Mögliche Themen umfassen die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur und ihre Didaktik, den methodischen Umgang mit literarischen und Sachtexten, aktuelle Wege, die Lesekompetenz und -motivation von Kindern zu fördern und Lesestrategien zu vermitteln. Auf der Basis von sprachlichen, literarischen und lesedidaktischen Analysen werden Sequenzen für die Behandlung von kinderliterarischen Texten im Unterricht geplant und diskutiert.</p>				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	<p>Eine Prüfung der folgenden Formen thematisch zum Pflichtbereich 1, 2 oder 3: Hausarbeit, 15 Seiten, 3 LP Klausur, 90 Minuten, 3 LP Mündliche Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, Präsentation: 45 Minuten, Ausarbeitung: 10 Seiten, 3 LP</p>				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Pflichtbereich 1: Weiterführender Lese- und Literaturunterricht (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	-	2
Pflichtbereich 2: Kinder- und Jugendliteratur (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	-	2
Pflichtbereich 3: Textrezeption und -produktion (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls DEU-BA-2				
Anbietende Lehrinheit:	Grundschulpädagogik				

DEU-BA-5: Orthographie und Sprachreflexion		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein vertieftes orthographisches und grammatisches Wissen, - können orthographische Probleme oder Zweifelsfälle mit Hilfe von grammatischen Proben und Operationen lösen, - erwerben die Fähigkeit, linguistisches und orthographisches Wissen kindgerecht aufzubereiten und verschiedene didaktische/methodische Herangehensweisen im Rechtschreib- und Grammatikunterricht beurteilen und anpassen zu können, - kennen didaktische Wege, um die orthographische Kompetenz und das Sprachbewusstsein von Kindern zu fördern. <p><i>Inhalte</i> In diesem Modul wird bereits erworbenes orthographisches und sprachwissenschaftliches Wissen vertieft, fachlich fundiert und weiter systematisiert. Es werden didaktische Wege zum Erwerb orthographischer Kompetenzen und Möglichkeiten der Identifikation und Förderung von Kindern mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten vorgestellt. Die Studierenden lernen, orthographisches und sprachwissenschaftliches Wissen in funktionaler Perspektive auf die Förderung des Sprachgebrauchs und -verstehens anzuwenden. In der Auseinandersetzung mit verschiedenen didaktischen Konzeptionen reflektieren sie Ziel- und Inhaltsaspekte schulischer Sprachreflexion und lernen Möglichkeiten kennen, um Kinder im Grundschulalter an den Lerngegenstand Sprache heranzuführen, ihr Sprachbewusstsein auszubauen und zu fördern. Dies geschieht sowohl in Bezug auf die gesprochene als auch auf die geschriebene Sprache.</p>				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	<p>Eine Prüfung der folgenden Formen zum Pflichtbereich 1, 2 oder 3: Hausarbeit, 15 Seiten, 3 LP Klausur, 90 Minuten, 3 LP Mündliche Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, Präsentation: 45 Minuten, Ausarbeitung: 10 Seiten, 3 LP</p>				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Pflichtbereich 1: Orthographie und Rechtschreibunterricht (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%) und mündliche Präsentation	-	-	3
Pflichtbereich 2: Sprachreflexion und Grammatikunterricht (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%) und mündliche Präsentation	-	-	3

Pflichtbereich 3: Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%) und mündliche Präsentation	-	-	3
Fachdidaktisches Tagespraktikum (SPS) (max. 5 TN) mit Vor- und Nachbereitungs- sowie Begleitseminar zu den fachdidaktischen Tagespraktika (max. 15 TN) (Kurs)	2P+2S	Aktive und regelmäßige Teilnahme, mind. zwei Hospitationen und Unterrichtsversuch (45 Minuten), Portfolio (Unterrichtsentwurf und Reflexion des Unterrichtsversuchs aus dem Fachdidaktischen Tagespraktikum [zusammen ca. 10-15 Seiten]) sowie Protokolle von zwei Hospitationen im Fachdidaktischen Tagespraktikum.	-	-	3
Das fachdidaktische Tagespraktikum ist fachbereichsübergreifend angelegt und umfasst somit sämtliche Bereiche des Deutschunterrichts, insbesondere die des sprachlichen und literarischen Lernens.					
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Erfolgreicher Abschluss des Moduls DEU-BA-2			
Anbietende Lehrinheit:		Grundschulpädagogik			

DEU-BA-5i: Orthographie und Sprachreflexion		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Kenntnisse zu den linguistischen und entwicklungspsychologischen Grundlagen des Schriftspracherwerbs, - lernen alternative didaktische Ansätze des basalen Lese- und Schreibunterrichts kennen, beherrschen die Schulausgangsschrift und kennen alternative Schriftarten, - verfügen über ein vertieftes orthographisches und grammatisches Wissen, - können orthographische Probleme oder Zweifelsfälle mit Hilfe von grammatischen Proben und Operationen lösen, - erwerben die Fähigkeit, linguistisches und orthographisches Wissen kindgerecht aufzubereiten und verschiedene didaktische/methodische Herangehensweisen im Rechtschreib- und Grammatikunterricht beurteilen und anpassen zu können, - kennen didaktische Wege, um die orthographische Kompetenz und das Sprachbewusstsein von Kindern zu fördern. <p><i>Inhalte</i> In diesem Modul wird ein Überblick über die linguistischen und entwicklungspsychologischen Grundlagen des Schriftspracherwerbs sowie über die wichtigsten didaktischen Ansätze des basalen Lese- und Schreibunterrichts gegeben. Die ausgewählten Themen befassen sich u.a. mit den Vor- und Nachteilen von Fibellehrgängen im Vergleich zum geöffneten Erstlese- und Schreibunterricht, der Frage nach der geeignetsten Erstschrift und mit den Problemen langsam lernender und mehrsprachiger Kinder. Darüber hinaus wird bereits erworbenes orthographisches und sprachwissenschaftliches Wissen vertieft, fachlich fundiert und weiter systematisiert. Es werden didaktische Wege zum Erwerb orthographischer Kompetenzen und Möglichkeiten der Identifikation und Förderung von Kindern mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten vorgestellt. Die Studierenden lernen, orthographisches und sprachwissenschaftliches Wissen in funktionaler Perspektive auf die Förderung des Sprachgebrauchs und -verstehens. In der Auseinandersetzung mit verschiedenen didaktischen Konzeptionen reflektieren sie Ziel- und Inhaltsaspekte schulischer Sprachreflexion und lernen Möglichkeiten kennen, um Kinder im Grundschulalter an den Lerngegenstand Sprache heranzuführen und ihr Sprachbewusstsein auszubauen und zu fördern. Dies geschieht sowohl in Bezug auf die gesprochene als auch auf die geschriebene Sprache.</p>				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	<p>Eine Prüfung der folgenden Formen thematisch zum Pflichtbereich 1, 2 oder 3: Hausarbeit, 15 Seiten, 3 LP Klausur, 90 Minuten, 3 LP Mündliche Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, Präsentation: 45 Minuten, Ausarbeitung: 10 Seiten, 3 LP</p>				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Pflichtbereich 1: Orthographie und Rechtschreibunterricht (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	-	2

Pflichtbereich 2: Sprachreflexion und Grammatikunterricht (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	-	2
Pflichtbereich 3: Leserechtschreib-Schwierigkeiten (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	-	2
Schriftspracherwerb (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	Klausur (90 Minuten)	-	3
Fachdidaktisches Tagespraktikum (SPS) mit max. 5 TN und Vor-, Nachbereitungs- sowie Begleitseminar zu den fachdidaktischen Tagespraktika (max. 15 TN) (Kurs)	2P+2S	Aktive und regelmäßige Teilnahme, mind. zwei Hospitationen und Unterrichtsversuch (45 Minuten), Portfolio (Unterrichtsentwurf und Reflexion des Unterrichtsversuchs aus dem Fachdidaktischen Tagespraktikum [zusammen ca. 10-15 Seiten]) sowie Protokolle von zwei Hospitationen im Fachdidaktischen Tagespraktikum.	-	-	3
Das fachdidaktische Tagespraktikum ist fachbereichsübergreifend angelegt und umfasst somit sämtliche Bereiche des Deutschunterrichts, insbesondere die des sprachlichen und literarischen Lernens.					
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Erfolgreicher Abschluss des Moduls DEU-BA-2			
Anbietende Lehrereinheit:		Grundschulpädagogik			

DEU-MA-1: Sprachhandeln und Medien im Deutschunterricht		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 18			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein vertieftes Wissen in den Bereichen mündliches und schriftliches Sprachhandeln, - können unterschiedliche Methoden/Verfahren zur Untersuchung und Förderung des mündlichen und schriftlichen Sprachhandelns von Grundschulkindern auswählen, einsetzen und evaluieren, - erwerben die Fähigkeit, Methoden der integrativen Leseförderung auf der Grundlage einer Analyse von Leseleistungen differenziert auswählen, einsetzen und evaluieren zu können, - können im Umgang mit Medien wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und deren Einsatz im Deutschunterricht begründen, - können Lehr- und Lernmittel begründet auswählen, eigene Arbeitsmaterialien entwickeln und ihren Einsatz kritisch reflektieren, - sind in der Lage, eigene Fragestellungen zu entwickeln, diese unter Verwendung geeigneter fachwissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse zu verschriftlichen. <p><i>Inhalte</i> In diesem Modul wird bereits erworbenes theoretisches Wissen im Bereich der sprachwissenschaftlichen und orthographischen Grundlagen sowie deren didaktischer Umsetzung im Deutschunterricht speziell im Bereich des mündlichen und schriftlichen Sprachhandelns vertieft. Die Studierenden lernen, dieses Wissen in der Diagnose und Förderung der mündlichen wie schriftlichen Sprachproduktion und -perzeption von Grundschulkindern systematisch anzuwenden und zu evaluieren. In der intensiven Auseinandersetzung mit verschiedenen diagnostischen Vorgehensweisen und Methoden zur Förderung erweitern sie, auf den spezifischen Gegenstandsbereich bezogen, ihre Kompetenzen im Bereich Diagnostik und Förderung. Des Weiteren werden literaturdidaktische Fragestellungen stark vertieft. Mögliche Themen umfassen dabei die Analyse von Leseleistungen, Formen der integrierten Leseförderung und das Erarbeiten und Formulieren textadäquater Aufgabenstellungen mit unterschiedlichem Format und differenziertem Anforderungsniveau zu literarischen Texten und Sachtexten. Die Studierenden analysieren und bewerten Lehr- und Lernwerke. Darüber hinaus entwickeln sie auf Grundlage fachwissenschaftlicher, lernpsychologischer und fachdidaktischer Kriterien eigene Arbeitsmaterialien und erproben und diskutieren ausführlich den Einsatz von Medien im Deutschunterricht.</p>				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Zwei Prüfungen der folgenden Formen zum Pflichtbereich 1, 2 oder 3*: Hausarbeit, 15 Seiten, 3 LP Klausur, 90 Minuten, 3 LP Mündliche Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, mündliche Präsentation: 45 Minuten, schriftliche Ausarbeitung: 10 Seiten, 3 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Pflichtbereich 1: Mündliches und schriftliches Sprachhandeln (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	-	3

Pflichtbereich 2: Literaturdidaktik (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	-	3
Pflichtbereich 3: Medien in Deutschunterricht (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	-	3
Ein viertes Seminar aus den Pflichtbereichen 1, 2 oder 3 (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	-	3
* Die beiden Teilprüfungen dürfen nicht im gleichen Pflichtbereich abgelegt werden und müssen in verschiedenen Formen erbracht werden.					
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrereinheit:		Grundschulpädagogik			

DEU-MA-1i: Sprachhandeln und Medien im Deutschunterricht		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein fundiertes Wissen in den Bereichen mündliches und schriftliches Sprachhandeln, - kennen unterschiedliche Methoden/Verfahren zur Untersuchung und Förderung des mündlichen und schriftlichen Sprachhandelns von Grundschulkindern, - können Methoden der integrativen Leseförderung auf der Grundlage einer Analyse von Leseleistungen differenziert auswählen und einsetzen, - erwerben die Fähigkeit, im Umgang mit Medien wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen und deren Einsatz im Deutschunterricht zu begründen, - können Lehr- und Lernmittel begründet auswählen und eigene Arbeitsmaterialien entwickeln. <p><i>Inhalte</i> In diesem Modul wird bereits erworbenes theoretisches Wissen im Bereich der sprachwissenschaftlichen und orthographischen Grundlagen sowie deren didaktischer Umsetzung im Deutschunterricht speziell im Bereich des mündlichen und schriftlichen Sprachhandelns vertieft. Die Studierenden lernen, dieses Wissen in der Diagnose und Förderung der mündlichen wie schriftlichen Sprachproduktion und -perzeption von Grundschulkindern systematisch anzuwenden. In der Auseinandersetzung mit verschiedenen diagnostischen Vorgehensweisen und Methoden zur Förderung erweitern sie, auf den spezifischen Gegenstandsbereich bezogen, ihre Kompetenzen im Bereich Diagnostik und Förderung. Des Weiteren werden literaturdidaktische Fragestellungen vertieft. Mögliche Themen umfassen dabei die Analyse von Leseleistungen, Formen der integrierten Leseförderung und das Erarbeiten und Formulieren textadäquater Aufgabenstellungen mit unterschiedlichem Format und differenziertem Anforderungsniveau zu literarischen Texten und Sachtexten. Die Studierenden analysieren und bewerten Lehr- und Lernwerke. Darüber hinaus entwickeln sie auf Grundlage fachwissenschaftlicher, lernpsychologischer und fachdidaktischer Kriterien eigene Arbeitsmaterialien und erproben und diskutieren den Einsatz von Medien im Deutschunterricht.</p>	

Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen thematisch zum Pflichtbereich 1, 2 oder 3: Hausarbeit, 15 Seiten, 3 LP Klausur, 90 Minuten, 3 LP Mündliche Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, Präsentation: 45 Minuten, Ausarbeitung: 10 Seiten, 3 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Pflichtbereich 1: Mündliches und schriftliches Sprachhandeln (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	-	3
Pflichtbereich 2: Literaturdidaktik (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	-	3
Pflichtbereich 3: Medien in Deutschunterricht (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	-	3
Ein viertes Seminar aus den Pflichtbereichen 1, 2 oder 3 (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	-	3
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Grundschulpädagogik			

DEU-MA-2: Forschungs- und/oder Praxisprojekt		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aspekte und Elemente des Unterrichtsfachs Deutsch im Sinne einer evidenzbasierten Praxis wissenschaftlich fundiert evaluieren, - können fachwissenschaftliche und/oder didaktisch relevante Fragestellungen entwickeln und unter Verwendung geeigneter Methoden selbstständig bearbeiten, - wissen, wie fachwissenschaftliche Theorien und Modelle entwickelt werden, und können begründete Anpassungen von Standardmethoden im Fach Deutsch vorschlagen, - erwerben die Fähigkeit, sich mit Forschungsergebnissen zum Lehren und Lernen im mehrsprachenorientierten Deutschunterricht auseinanderzusetzen zu können und sind in der Lage, ausgewählte Phänomene des Deutschen mit Blick auf den Erwerb des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache kontrastivtypologisch zu analysieren. <p><i>Inhalte</i> In diesem Modul werden praxisrelevante wissenschaftliche Aspekte des Deutschunterrichts vermittelt.</p>	

Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Forschungs- oder Praxisseminar, max. 15 TN (Seminar)	2	Datenerhebung bzw. Praxiseinsatz im Umfang von ca. 2 h/Woche oder insgesamt 30 h, aktive und regelmäßige Teilnahme (mind. 80%)	-	Eine schriftliche Hausarbeit (25 Seiten), 4 LP oder eine Projektarbeit (25 Seiten), 4 LP	2
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Für Studierende des Faches Deutsch für die Primarstufe: Abschluss des Moduls DEU-MA-M1 wird dringend empfohlen. Für Studierende der Inklusionspädagogik: Abschluss des Moduls DEU-MA-M1i wird dringend empfohlen.			
Anbietende Lehrereinheit:		Grundschulpädagogik			

ERZ-B2-AG1: Selbstreflexion, Planung und Entwicklung (Akademische Grundkompetenzen I)		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Analyse von Fähigkeiten, Voraussetzungen und Berufszielen - Erstellen von individuellen Kompetenzprofilen - Studiertechniken und -strategien - Zeitmanagement - Kennenlernen und Einüben von angemessenen Formen sachlich begründeter Rückmeldungen zu einem konkreten Lehrangebot - Mitgestaltung der Interaktionsprozesse in den Lehrveranstaltungen - Vertieftes Einüben der Methoden des Planens, Konzipierens und Gestaltens von Hausarbeiten, Referaten oder Präsentationen mit Betreuung eines Mentors (wahlobligatorisch) <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Methodenkompetenzen</i>: Analytische Fähigkeiten, Problemlösungsfähigkeiten, Informations- und Wissensmanagement (wahlobligatorisch), Wissenschaftliches Arbeiten (wahlobligatorisch) 2. <i>Soziale Kompetenzen</i>: Kommunikative Fähigkeiten, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit 3. <i>Personale Kompetenzen</i>: Fähigkeit zur Selbsteinschätzung, Selbständiges Arbeiten, Selbstorganisations- und Planungskompetenz, Belastungsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Lernfähigkeit, Reflexionskompetenz 	
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen Lerntagebuch, ca. 10 Seiten, unbenotet Portfolio, ca. 10 Seiten, unbenotet	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Tutorium I Selbstreflexion und Planung (Tutorium)	2	Übungsaufgaben (80%)	-	-	3
Tutorium III Vortragscoaching (Tutorium)	2	Übungsaufgaben (80%)	-	-	3
Tutorium II Schreibberatung (Tutorium)	2	Übungsaufgaben (80%)	-	-	3
Tutorium I Selbstreflexion und Planung ist für alle Studierenden obligatorisch. Als zweite Lehrveranstaltung belegen die Studierenden Tutorium II oder III.					
Häufigkeit des Angebots:		Tutorium I Selbstreflexion und Planung: Wintersemester, Tutorium II Schreibberatung und Tutorium III Vortragscoaching: jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehreinheiten:		Zessko (50 %) Erziehungswissenschaft (50 %)			

ERZ-B2-AG2: Wissenschaftliches Arbeiten (Akademische Grundkompetenzen II)		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachübergreifende und fachspezifische Vermittlung von wissenschaftlicher Terminologie und wissenschaftlichen Arbeitsmethoden - Vermittlung von Methoden zum Strukturieren und Verwerten von Information - Lesetechniken und kognitive Strategien - multimediale Präsentationstechniken - Aufbau und Struktur von Vorträgen - Übungen im Recherchieren und Verarbeiten wissenschaftlicher Informationen - Übungen im Verfassen von fachbezogenen wissenschaftlichen Arbeiten - Übungen im Präsentieren wissenschaftlicher Informationen - Übungen in wissenschaftlicher Kommunikation und Reflexion <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Fachkompetenzen:</i> Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Begriffe erziehungswissenschaftlichen Arbeitens. 2. <i>Methodenkompetenzen:</i> Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Informations- und Wissensmanagement Präsentationsfähigkeit, differenzierter Umgang mit Textsorten, Medienkompetenz 3. <i>Soziale/Personale Kompetenzen:</i> Kommunikative Fähigkeiten, Teamfähigkeit, selbständiges Arbeiten, Planungs- und Strukturierungskompetenz, Reflexionskompetenz 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Portfolio, ca. 10 Seiten				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Tutorium I Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben (Tutorium)	2	Übungsaufgaben (80%)	-	-	3
Tutorium II Wissenschaftliche Kommunikation und Vermittlung (Tutorium)	2	Übungsaufgaben (80%)	-	-	3
Häufigkeit des Angebots:		Tutorium I: Wintersemester, Tutorium II: Sommersemester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Erziehungswissenschaft			

ERZ-B2-G1: Allgemeine Grundlagen der Erziehungswissenschaft (Grundlagen I)		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erziehungswissenschaftliche Begriffe, Theorien und Modelle - Zentrale Problemstellungen - Vertreterinnen und Vertreter der Pädagogik - Überblick über zentrale Berufs- und Handlungsfelder <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p><i>1. Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen zentrale Begriffe, Theorien und Modelle der Erziehungswissenschaft. - Die Studierenden sind in der Lage, die historische Entwicklung erziehungswissenschaftlicher Ideen zu erläutern. - Die Studierenden können zentrale Vertreterinnen und Vertreter pädagogischer Ansätze benennen. - Die Studierenden können die erziehungswissenschaftlichen Schulen sowie verschiedene wissenschaftstheoretische und forschungsmethodische Zugänge unterscheiden. - Die Studierenden kennen verschiedene Berufs- und Handlungsfelder der Erziehungswissenschaft. <p><i>2. Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können wissenschaftliche Arbeiten recherchieren und hinsichtlich ihrer Güte bewerten. - Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Genre von wissenschaftlichen Texten zu unterscheiden und ausgewählte Textformen anzufertigen. <p><i>3. Soziale/Personale Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, Vorträge zu konzipieren und zu halten. - Die Studierenden sind in der Lage, ihren eigenen Lernprozess zu reflektieren und selbständig zu regulieren. - Die Studierenden sind in der Lage, Arbeitsprozesse zu planen und zu strukturieren. - Die Studierenden sind in der Lage, im Team zusammen zu arbeiten und gegenseitig Rückmeldungen zu geben. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Klausur, 90 Minuten				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in die Erziehungswissenschaft (Vorlesung)	2	-	-	-	3

Grundlagen der Erziehungswissenschaft (Seminar)	2	1 Referat (ca. 15 Minuten) <i>oder</i> 1 Portfolio (ca. 10 Seiten) <i>oder</i> 1 Essay (ca. 3 Seiten)	-	-	6
Häufigkeit des Angebots:		Wintersemester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Erziehungswissenschaft			

ERZ-B2-G2: Berufsorientierung und professionelles Handeln (Grundlagen II)		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorie-Praxis-Verhältnis in der Erziehungswissenschaft - Der Fall als Grundlage professionellen Handelns - Zentrale Berufs- und Handlungsfelder - Eigenverantwortliche Kontaktnahme mit einer Praktikums Einrichtung - Praktikum in einem pädagogischen Handlungsfeld - Beobachtung und Analyse spezifischer Bildungs-, Planungs- und Evaluationsaufgaben - Erfahrungen mit pädagogischen Praktiken im Umgang mit Personen, institutionellen Abläufen und den inhaltlichen Aufgaben im Praktikumsfeld - Reflexion der gewonnenen Erfahrungen aus dem Praktikum im Hinblick auf die eigene Person und das pädagogische Handlungsfeld in Form einer Fallstudie <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p><i>1. Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die zentralen Berufs- und Handlungsfelder der Erziehungswissenschaft und sind in der Lage die Teildisziplinen der Erziehungswissenschaft diesen Feldern zuzuordnen. - Die Studierenden können erziehungswissenschaftliches Wissen zur Interpretation und Erklärung von Bildungs-, Planungs- und Evaluationsaufgaben heranziehen. - Die Studierenden sind in der Lage die Erträge und Grenzen von Theorien für das professionelle Handeln zu reflektieren. - Die Studierenden sind aufgrund ihrer Praxiserfahrungen in der Lage, ihre Stärken und Schwächen in Bezug auf zukünftiges berufliches Handeln einzuschätzen. <p><i>2. Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können Aufgaben und Probleme des Praxisfeldes als Fall professionell bearbeiten. - Die Studierenden sind in der Lage alltägliche Perspektiven auf pädagogische Praxis von wissenschaftlichen Zugängen zu unterscheiden. - Die Studierenden kennen pädagogische Methoden (wie z.B. Beraten, Gruppenarbeit) und können einige der Methoden im Praxisfeld anwenden <p><i>3. Soziale/Personale Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können im Team zusammenarbeiten und unterschiedliche Interpretationsperspektiven zusammenführen. - Die Studierenden entwickeln ein Selbstverständnis als wissenschaftlich denkende Professionelle. - Die Studierenden nutzen wissenschaftliche Theorien für eine kritische Analyse alltäglicher Routinen und Handlungsmuster. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
"Das Theorie-Praxis-Problem in pädagogischen Handlungsfeldern" inklusive Praktikumsvorbereitung in Arbeitsgruppen (Vorlesung)	2	Fallstudie (ca. 12-15 Seiten)	-	-	3
Nachbereitungsseminar (Seminar)	1	Referat (ca. 15 Minuten)	-	-	1
Praktikum (Praktikum)	6 Wochen	-	-	1 Praktikumsarbeit als Fallstudie (12-15 Seiten)	8
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung: Sommersemester, Praktikum und Nachbereitungsseminar: jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Erziehungswissenschaft			

ERZ-B2-G3: Grundlegende Empirische Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft (Grundlagen III)		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Forschungsdesigns der empirischen Bildungsforschung - Wissenschaftstheorie - Messverfahren - Deskriptive und inferenzstatistische Verfahren, statistische Modelle - Evaluation und Qualitätssicherung im Bildungswesen <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p><i>1. Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erwerben grundlegende methodologische und methodische Kenntnisse zur Analyse der Bildungsrealität. - Die Studierenden erwerben Wissen zu zentralen statistischen Konzepten und Verfahren zur Deskription und Inferenz sowie zur Modellierung von Daten. - Die Studierenden können empirische Forschungsarbeiten in Bezug auf Modelle, Ansätze und Methoden der Datenerhebung und -analyse einordnen. - Die Studierenden können empirische Forschungsarbeiten im Hinblick auf zentrale Gütekriterien begründet bewerten. <p><i>2. Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erwerben analytische Fähigkeiten. <p><i>3. Soziale/Personale Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erwerben Fähigkeiten zur Selbsteinschätzung, zum selbständigen Arbeiten und zur Selbstdisziplin. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in die Statistik mit Tutorien zur Vorlesung (Vorlesung und Übung)	2V+2Ü	Klausur (90 Minuten)	-	-	4
Einführung in die empirischen Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft (Vorlesung)	2	-	-	Eine Klausur (90 Minuten)	5
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung inklusive Tutorium "Einführung in die Statistik" im Sommersemester, Vorlesung "Einführung in die empirischen Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft" im Wintersemester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehreinheiten:		Erziehungswissenschaft (67 %) Psychologie (33 %)			

ERZ-B2-P1: Schwerpunkt Kindheit und Jugend (Profilierung I)		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):		Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sozialisations- und Erziehungstheorien - Kindheits- und Jugendforschung - Gesellschaftlicher Wandel von Kindheit und Jugend - Risiko- und Problemlagen von Kindern und Jugendlichen - Strategien der Kommunikation, Prävention und Intervention - Geschlechtsspezifische Aspekte - Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen bzw. Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftlern <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p><i>1. Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen grundlegende Sozialisations- und Erziehungstheorien und -instanzen sowie Theorien, Methoden und Befunde der Kindheits- und Jugendforschung. - Die Studierenden können die veränderten Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen sowie deren Problemlagen und Gefährdungen erkennen. - Die Studierenden können Ziele, Konzepte und Methoden schulischer und außerschulischer Bildung und Erziehung darstellen und kritisch reflektieren. - Die Studierenden sind in der Lage, Präventions- und Interventionsmöglichkeiten aufzuzeigen. <p><i>2. Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können erziehungswissenschaftliche Debatten kritisch reflektieren und eigene Positionen begründen. - Die Studierenden können pädagogische Fragestellungen entwickeln und unter Verwendung erziehungswissenschaftlicher Theorien und Methoden bearbeiten. - Die Studierenden sind in der Lage, Fallbeispiele aus der Kinder- und Jugendarbeit zu analysieren und aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. <p><i>3. Soziale/Personale Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können ihre pädagogischen Standpunkte mündlich und schriftlich darstellen. - Die Studierenden können im Team an einer pädagogischen Fragestellung zusammenarbeiten. - Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse ihrer Arbeit mittels geeigneter Medien der Seminaröffentlichkeit vorzustellen und zu diskutieren. 			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Hausarbeit, ca. 12 Seiten			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung (Vorlesung)	2	Klausur, 90 Minuten	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	1 Referat (ca. 15 Minuten) oder 1 Portfolio (ca. 10 Seiten) oder 1 Essay (ca. 3 Seiten)	-	-	3

Seminar (Seminar)	2	1 Referat (ca. 15 Minuten) <i>oder</i> 1 Portfolio (ca. 10 Seiten) <i>oder</i> 1 Essay (ca. 3 Seiten)	-	-	3
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung: Wintersemester, Seminar: jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Erziehungswissenschaft			

ERZ-B2-P2: Schwerpunkt Bildung und Teilhabe Erwachsener (Profilierung II)		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichtlicher und gesellschaftlicher Wandel des Verständnisses von Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen - Planung, Organisation, Finanzierung, Qualität und Management von Bildungseinrichtungen - Bildungs- und Lerntheorien Erwachsener im Kontext politischer sowie beruflicher Teilhabe - Politische, kulturelle und berufliche Bildung - Pädagogische Beratung <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p><i>1. Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können bildungspolitische, bildungspraktische und bildungswissenschaftliche Zugänge zu Prozessen lebenslangen Lernens unterscheiden und interpretieren. - Die Studierenden sind in der Lage, institutionalisierte Weiterbildungsangebote wissenschaftlich begründet zu planen sowie Grundformen pädagogischen Handelns zu praktizieren. - Die Studierenden sind in der Lage eine eigene didaktische Position vor dem Hintergrund der wichtigsten didaktiktheoretischen Diskurse der Erwachsenenbildung zu begründen. - Die Studierenden können das Wechselverhältnis von Weiterbildungsmöglichkeiten und Teilhabe im gesellschaftlichem Umfeld analysieren und eigene Gestaltungskonzepte entwerfen sowie theoretisch begründen. <p><i>2. Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können zu erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Diskurse Position beziehen. - Die Studierenden können im Rahmen einer schriftlichen Leistung selbständig Fragestellungen ableiten unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten und den Bezug zu aktuellen Forschungsergebnissen und grundlegenden Theorien herstellen. <p><i>3. Soziale/Personale Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können ihre pädagogischen Standpunkte mündlich und schriftlich darstellen. - Die Studierenden können im Team an einer pädagogischen Fragestellung zusammenarbeiten. - Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse ihrer Arbeit mittels geeigneter Medien der Seminaröffentlichkeit vorzustellen und zu diskutieren. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, ca. 12 Seiten, thematisch zu einem der zwei Seminare	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar (Seminar)	2	1 Referat (ca. 15 Minuten) <i>oder</i> 1 Portfolio (ca. 10 Seiten) <i>oder</i> 1 Essay (ca. 3 Seiten)	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	1 Referat (ca. 15 Minuten) <i>oder</i> 1 Portfolio (ca. 10 Seiten) <i>oder</i> 1 Essay (ca. 3 Seiten)	-	-	3
Vorlesung (Vorlesung)	2	Klausur, 90 Minuten	-	-	3
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Erziehungswissenschaft			

ERZ-B2-SOZ: Bildungsprozesse in modernen Gesellschaften (Grundlagen IV)*		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Moderne Bildungstheorien - Historische Dimensionen der Entwicklung von Bildungsprozessen und -institutionen - Spezielle Bildungsprozesse in der Kindheit und Jugend - Spezielle Bildungsprozesse im Erwachsenenalter <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p><i>1. Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage Bildungsprozesse im Erwachsenenalter theoriegeleitet zu verstehen, zu analysieren und zu bewerten. - Die Studierenden sind in der Lage Bildungsprozesse in Kindheit und Jugend theoriegeleitet zu verstehen, zu analysieren und zu bewerten. - Die Studierenden sind in der Lage Theorien auf historische Bildungsentwicklungen anzuwenden und mit Hilfe dieser zu analysieren. - Die Studierenden sind in der Lage Theorien auf nationale und internationale Bildungsentwicklungen anzuwenden und mit Hilfe dieser zu analysieren. <p><i>2. Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der Methodenkompetenzen aus den Modulen ERZ-B2-V2, ERZ-B2-V3, ERZ-B2-P1 und ERZ-B2-P2 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 12 Seiten, thematisch zu einem der drei ausgewählten Seminare	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar aus Modul ERZ-B2-V2 (Seminar)	2	1 Referat (ca. 15 Minuten) <i>oder</i> 1 Portfolio (ca. 10 Seiten) <i>oder</i> 1 Essay (ca. 3 Seiten)	-	-	3
Seminar aus Modul ERZ-B2-P2 (Seminar)	2	1 Referat (ca. 15 Minuten) <i>oder</i> 1 Portfolio (ca. 10 Seiten) <i>oder</i> 1 Essay (ca. 3 Seiten)	-	-	3
Seminar aus Modul ERZ-B2-V3 (Seminar)	2	1 Referat (ca. 15 Minuten) <i>oder</i> 1 Portfolio (ca. 10 Seiten) <i>oder</i> 1 Essay (ca. 3 Seiten)	-	-	3
Seminar aus Modul ERZ-B2-P1 (Seminar)	2	1 Referat (ca. 15 Minuten) <i>oder</i> 1 Portfolio (ca. 10 Seiten) <i>oder</i> 1 Essay (ca. 3 Seiten)	-	-	3
* Das Modul ist obligatorisch nur für Studierende, die im Erstfach Soziologie studieren. Die Studierenden vertiefen durch die Wahl von 3 Seminaren à 3 LP aus dem Angebot von 4 Modulen ihre bildungswissenschaftlichen Kompetenzen.					
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Erziehungswissenschaft			

ERZ-B2-V1: Vertiefende Empirische Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft (Vertiefung I)		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenerhebungs- und Datenauswertungstechniken - Planung empirischer Untersuchungen - Computergestützte Analyse bildungswissenschaftlicher Daten (z.B. mit R) - Rezeption von Arbeiten der empirischen Bildungsforschung <p><i>Qualifikationsziele:</i></p> <p><i>1. Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erwerben ein vertieftes Verständnis von Verfahren und Konzepten zur Gewinnung, Analyse, Strukturierung und Modellierung empirischer Daten. - Die Studierenden nutzen grundlegende methodische, methodologische und statistische Kenntnisse, um Messinstrumente zu entwickeln und empirische Forschungsfragen zu untersuchen. - Die Studierenden können für die Konstruktion von Messinstrumenten und der Untersuchung empirischer Forschungsfragen einschlägige Analysesoftware nutzen. <p><i>2. Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierende erwerben Problemlösungs- und Präsentationsfähigkeiten. - Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Informations- und Wissensmanagement. - Die Studierenden erwerben EDV-Kompetenzen. - Die Studierenden vertiefen ihre analytischen Fähigkeiten. <p><i>3. Soziale/Personale Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden entwickeln ihre Fähigkeiten zur Selbsteinschätzung, zum selbständigen Arbeiten und zur Selbstdisziplin. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 8-12 Seiten				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Messinstrumente: Konstruktion, Testtheorie und Anwendung (Seminar)	2	1 Referat (ca. 15 Minuten) <i>oder</i> 1 Portfolio (ca. 10 Seiten) <i>oder</i> 1 Essay (ca. 3 Seiten)	-	-	3
Datenauswertung und -interpretation (Seminar)	2	1 Referat (ca. 15 Minuten) <i>oder</i> 1 Portfolio (ca. 10 Seiten) <i>oder</i> 1 Essay (ca. 3 Seiten)	-	-	3
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehrinheit:	Erziehungswissenschaft				

ERZ-B2-V2: Gesellschaftliche Dimensionen von Bildung (Vertiefung II)		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sozialwissenschaftliche Bildungstheorien - Aufbau und Wandel nationaler und internationaler schulischer, beruflicher und tertiärer Bildungssysteme - Internationale Bildungsentwicklungen und deren Einordnung in nationale Debatten (z.B. Bildungsstruktur, Bildungsbeteiligung, Bildungstheorien) - Institutionen, Organisationsformen sowie Kulturen von Bildung - Nationale und internationale Bildungsberichterstattung - Mobilitätsprozesse individueller Bildungsverläufe - Bedeutung familialer Handlungsstrategien bei Bildungsverläufen <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p><i>1. Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können sozialwissenschaftliche Theorien auf nationale und internationale Bildungsentwicklungen anwenden. - Die Studierenden können individuelle Bildungsprozesse und Bildungswege kontextuieren, theoretisch begründet, differenziert zu vergleichen. - Die Studierenden können internationale Entwicklungen im schulischen, beruflichen und tertiären Bereich verstehen und dadurch nationale Debatten einordnen. <p><i>2. Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die nationale und internationale Bildungsberichterstattung. - Die Studierenden können die Bildungsberichterstattung nutzen und Beiträge zu politischen Bildungsdebatten beisteuern. - Die Studierenden sind in der Lage mit der wissenschaftlichen Bildungsstatistik umzugehen und sie können die Datenbestände auswerten und interpretieren. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Klausur, 90 Minuten				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Gesellschaftliche Dimension von Bildung (Vorlesung)	2	-	-	-	6
Seminar (Seminar)	2	1 Referat (ca. 15 Minuten) <i>oder</i> 1 Portfolio (ca. 10 Seiten) <i>oder</i> 1 Essay (ca. 3 Seiten)	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	1 Referat (ca. 15 Minuten) <i>oder</i> 1 Portfolio (ca. 10 Seiten) <i>oder</i> 1 Essay (ca. 3 Seiten)	-	-	3

Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine
Anbietende Lehrinheit:	Erziehungswissenschaft

ERZ-B2-V3: Historische Dimensionen von Bildung (Vertiefung III)		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehren und Lernen im Wandel der Bildungsgeschichte - Zäsuren und Projekte des Bildungsreformprozesses - Problematisierungsperspektiven in ausgewählten Themenfeldern und Aspekten von Bildung und Erziehung im gesellschaftlichen Wandel: bildungshistorisch, didaktisch, politisch, kulturell <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p><i>1. Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen grundlegende Themenfelder der historischen Dimension der Erziehungswissenschaft und können Beispiele für ausgewählte Orte, Personen und Projekte der Bildungsreform sowie des Lernens im gesellschaftlichen Wandel referieren. <p><i>2. Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden verfügen über Methoden bildungshistorischer Quellenkritik und Interpretation. - Die Studierenden sind in der Lage, Institutionen, Organisationsformen und didaktisch-methodische Zugänge sowie Kulturen von Bildung und Erziehung historisch einzuordnen und zu bewerten und können Bedingungen von Bildungsreformprozessen ableiten. <p><i>3. Soziale/Personale Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können im Rahmen einer schriftlichen Leistung selbstständig eine Fragestellung unter Anwendung bildungshistorischer Methoden bearbeiten und interpretieren. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 8-12 Seiten				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar (Seminar)	2	1 Referat (15 Minuten) <i>oder</i> 1 schriftliche Ausarbeitung (6-8 Seiten)	-	-	3
Historische Dimensionen von Bildung (Vorlesung)	2	1 Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Häufigkeit des Angebots:	Vorlesung: Sommersemester, Seminar: jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehrinheit:	Erziehungswissenschaft				

ERZ-B2-VM: Abschlussbezogenes Vertiefungsmodul		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von Fähigkeiten zur eigenständigen Formulierung einer wissenschaftlichen Fragestellung für die Abschlussarbeit - Einübung der Strukturierung und Verfassung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit in der Erziehungs-/Bildungswissenschaft <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Fachkompetenzen:</i> Vertiefung der Fachkompetenz im für die Abschlussarbeit gewählten Themenfeld 2. <i>Methodenkompetenzen:</i> Strukturierung und Verfassung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit, Reflektion eigener wissenschaftlicher Arbeit sowie eigenständige Anwendung einer Methode auf eine erziehungs-/bildungswissenschaftliche Fragestellung 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	1 Präsentation (15 Minuten), mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 10 Seiten), unbenotet				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Examenskolloquium (Kolloquium)	2	-	-	-	6
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehrinheit:	Erziehungswissenschaft				

GSB-BA-A1: Einführung in die Grundschulpädagogik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Basiskenntnisse über die Grundschule als Institution und die an eine Lehrkraft gestellten beruflichen Anforderungen, - kennen die sozialhistorischen und bildungspolitischen Rahmenbedingungen von Reformen des Elementar- und Primarbereichs, - können erste professionsbezogene Erfahrungen theoriebezogen analysieren, - verstehen Unterschiede zwischen verschiedenen fachwissenschaftlichen Theorien, - können fachwissenschaftliche Theorien vergleichend darstellen, - können die Methode der wissenschaftlichen Beobachtung nutzen, - können eigene Sichtweisen und pädagogische Erfahrungen mündlich und schriftlich unter Nutzung fachwissenschaftlicher Begrifflichkeiten darstellen. <p><i>Inhalte</i> Die Vorlesung vermittelt ein differenziertes professionstheoretisches Verständnis von den Aufgabenbereichen des Berufs einer Grundschullehrerin bzw. eines Grundschullehrers. Ausgehend vom Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule werden die spezifischen Anforderungen beim Übergang vom Elementar- zum Primarbereich und die Selektions- und Zuweisungsprozesse im Übergang auf die weiterführenden Schulen thematisiert. Forschungsergebnisse und -fragestellungen aus der Erziehungswissenschaft, den sozialwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen und insbesondere den internationalen Schulvergleichsstudien werden als Impuls für bildungspolitische Reformen des Elementar- und Primarbereichs vorgestellt. Sozialhistorische und institutionelle Rahmenbedingungen grundschulpädagogischen Handelns werden ebenso thematisiert wie das Aufzeigen unterschiedlicher Lernausgangslagen und Entwicklungsbedingungen von Kindern im Grundschulalter. Das Praktikum bietet den Studierenden einen Einblick in die pädagogische Arbeit einer inklusiven Grundschule, um die mit dieser Berufswahl verbundenen Ansprüche und Aufgaben beurteilen zu können. Aufgabe der Seminare ist es, grundlegende schulpädagogische Kenntnisse zu vermitteln und eine theoriegeleitete Eingrenzung pädagogischer Fragestellungen zu leisten, die in der Praxisphase bearbeitet werden sollen. Beobachtungsinstrumente und analytische Kategorien für die Entwicklung einer professionellen Perspektive auf Lehr-Lernprozesse im Unterricht werden vorgestellt.</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls gilt als Nachweis über die Teilnahme an Maßnahmen der Hochschule zur Feststellung der individuellen Voraussetzungen für die Tätigkeit als Lehrkraft i. S. d. § 4 Lehramtsstudienverordnung.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in die Grundschulpädagogik (Vorlesung)	2	Klausur (60 Minuten)	-	-	3

Grundschulpädagogik in Theorie und Praxis (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Integriertes Eingangspraktikum (IEP) sowie Seminar zur Einführung, Begleitung und Auswertung des IEP (max. 15 TN) (Kurs)	1	60 h Hospitation an einer Schule	-	1 Praktikumsbericht (15 Seiten)	3
Seminare und Praktikum bilden eine Einheit und sind im selben Semester zu studieren.					
Häufigkeit des Angebots:	Vorlesung: Wintersemester, Praktikum und Seminare: jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehrereinheit:	Grundschulpädagogik				

GSB-BA-A2: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Grundkenntnisse zur Planung und Konzeption von wissenschaftlichen Arbeiten, - können wissenschaftliche Publikationen recherchieren, verstehen und kriterienorientiert bewerten, - kennen grundlegende Datenerhebungs- und -auswertungsmethoden der sozialwissenschaftlichen Forschung, - können Forschungsarbeiten recherchieren und zitieren, - sind in der Lage, die Darstellung von Forschungsbefunden (Tabellen, graphische Darstellungen etc.) zu verstehen, - können Forschungsbefunde methodenkritisch diskutieren und zusammenfassend präsentieren, - können Forschungshypothesen entwickeln, - erwerben die Fähigkeit, sozialwissenschaftliche Untersuchungsdesigns zu entwerfen und zu begründen, - können Arbeitsaufträge im Team bearbeiten. <p><i>Inhalte</i> In den Veranstaltungen werden grundlegende Kenntnisse über den Ablauf eines empirischen Forschungsprozesses vermittelt. Dazu gehören die Darstellung wissenschaftlicher Theorien und Problemstellungen, die Ableitung von Fragestellungen, die Planung eines Forschungsdesigns, Verfahren der Datenerhebung und -auswertung sowie die Interpretation von Befunden. Darüber hinaus werden Kenntnisse vermittelt, die eine Voraussetzung für selbständiges wissenschaftliches Arbeiten darstellen. Neben dem Umgang mit Wissenschaftssprache zählen hierzu das Nutzen wissenschaftlicher Datenbanken, wissenschaftliches Zitieren sowie das Anfertigen eines Untersuchungsberichts.</p>	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Einführung in sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden (Vorlesung)	2	-	-	1 Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Grundschulpädagogik			

GSB-BA-A3: Unterrichten und Erziehen in der Grundschule		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Kenntnisse über pädagogisch-psychologische Theorien der Entwicklung von Kindern im Vorschul- und Grundschulalter, - kennen Forschungsergebnisse zu allgemeinen und differenziellen Entwicklungsverläufen im Grundschulalter, - erwerben Basiswissen über die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in der Grundschule, - erwerben Grundkenntnisse über Klassenmanagement und den Umgang mit Unterrichtsstörungen, - werden befähigt, unterrichtliche Prozesse, Aufgabenformate und Lernumgebungen unter Bezug auf curriculare Rahmenbedingungen, didaktische Konzepte und Bildungsstandards zu analysieren und in Unterrichtssimulationen zu planen, - stellen didaktische Theorien vergleichend dar, - sind in der Lage, empirische Befunde zusammenfassend zu erläutern, - können im Team pädagogische Themenstellungen bearbeiten, - können Forschungsthemen und Unterrichtsentwürfe vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien vorstellen und erläutern. <p><i>Inhalte</i> In zwei Vorlesungen werden Grundkenntnisse für ein kompetenzorientiertes Unterrichten in der Grundschule vermittelt. Unterschiedliche Planungsmodelle und Organisationsformen von Grundschulunterricht bilden einen Schwerpunkt. Vor dem Hintergrund sozialwissenschaftlicher und soziologischer Befunde einer "veränderten Kindheit" und den erziehungswissenschaftlichen Forderungen nach einer "neuen Lernkultur" werden sowohl Aspekte sozialen und kooperativen Lernens als auch der Umgang mit Disziplinproblemen thematisiert. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Vermittlung von Grundkenntnissen über Entwicklungsbedingungen schulischer Basiskompetenzen. Hierbei wird betrachtet, wie sich Vorläuferkompetenzen sowie fachspezifische und fächerübergreifende Kompetenzen im Verlauf der Grundschulzeit entwickeln. Im Seminar werden diese Themen wieder aufgegriffen und insbesondere im Hinblick auf die Planung, Strukturierung und Individualisierung von Unterricht vertieft. Umsetzungsbeispiele für unterschiedliche methodische Organisationsformen von Grundschulunterricht werden erarbeitet und u.a. in ihren Konsequenzen für das professionelle unterrichtliche Selbstverständnis analysiert. Möglichkeiten der Qualitätssicherung von Unterricht werden vorgestellt.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung 1: Kognitive, motivationale und sozial-emotionale Entwicklung im Vor- und Grundschulalter (Vorlesung)	2	Klausur (60 Minuten)	-	-	3
Vorlesung 2: Einführung in die Grundschuldidaktik (Vorlesung)	2	Klausur (60 Minuten)	-	-	3

Planung und Organisation von Unterricht (Seminar)	2	Präsentation (20 - 30 Minuten); aktive Teilnahme an der Diskussion und Reflexion	-	1 schriftliche Ausarbeitung (8 Seiten) der Präsentation oder eine Hausarbeit (15 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung 1: Wintersemester, Vorlesung 2: Sommersemester, Seminar jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Grundschulpädagogik			

GSB-MA-A1: Diagnostik, Beurteilung und Förderung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Kenntnisse diagnostischer Prozesse, - können standardisierte und informelle Instrumente der Beobachtung und Feststellung von Schulleistungen anwenden, auswerten und in individuelle Förderpläne überführen, - kennen evaluierte Förderprogramme für das Grundschulalter, - können Förderpläne für Schülerinnen und Schüler erstellen, - kennen Verfahren der Evaluation von Unterricht, - erwerben Motive für die Weiterentwicklung der berufsbezogenen Handlungskompetenzen, - können Hypothesen zum Lern- und Sozialverhalten von Personen entwickeln und überprüfen, - sind in der Lage, die Methoden des Beobachtens und Interviewens anzuwenden und die entsprechenden Ergebnisse auszuwerten, - können schulbezogene Beobachtungen präsentieren und reflektieren, - können eigenverantwortlich und systematisch diagnostische Tätigkeiten planen, umsetzen und schriftlich dokumentieren. <p><i>Inhalte</i> Das Modul befasst sich mit der Diagnose, Förderung und Beurteilung von Schulleistungen. Zentrale Instrumente der pädagogischen Diagnostik, Schulleistungstests und standardisierte Instrumente der Befragung von Schülerinnen und Schülern werden vorgestellt. Grundschulspezifische Formen der Beobachtung von Lernentwicklungen, der Leistungsrückmeldung und Entwicklungsförderung für alle Kinder, die Erstellung von Förderplänen für leistungsschwache Kinder und die Planung von erweiterten Lernangeboten für besonders befähigte Schülerinnen und Schüler werden vertiefend bearbeitet. Formen der Schuleingangsdiagnostik und der Kind-Umfeld-Diagnose sowie Probleme der Beurteilung von Schülerleistungen bilden weitere Schwerpunkte.</p>	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Planung von Fördermaßnahmen und Evaluation von Unterricht (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Psychodiagnostisches Praktikum (PDP) sowie Seminar zur Einführung, Begleitung und Auswertung des PDP (max. 15 TN) (Kurs)	2	Psychodiagnostisches Praktikum: 30 h Praktikum an einer Schule	-	Ein Praktikumsbericht (15 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehreinheiten:		Grundschulpädagogik Inklusionspädagogik			

GSB-MA-A2: Grundschulforschung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben vertiefte Kenntnisse über die Analyse, Entwicklung sowie Evaluation von Schule und Unterricht und können diese in pädagogischen Kontexten anwenden, - kennen Kriterien und Standards guten Unterrichts und deren forschungsbezogenen Hintergrund. Sie können diese zur Beurteilung von Unterrichtsqualität einsetzen, - kennen die Herausforderungen der Schuleingangsphase und die Anforderungen beim Übergang auf weiterführende Schulen sowie Möglichkeiten der Kooperation der beteiligten Institutionen, - können die Ergebnisse von Leistungsvergleichen in der Grundschule und Erkenntnisse grundschulbezogener Schulforschung theoriebezogen und methodenkritisch einschätzen und interpretieren, - sind in der Lage, eigene Fragestellungen zu entwickeln und unter Verwendung geeigneter Methoden zu bearbeiten, - können Hypothesen mittels angemessener statistischer Verfahren prüfen und Forschungsbefunde in Bezug auf sozialwissenschaftliche Theorien reflektieren, - sind in der Lage, im Team an Themenstellungen zu arbeiten, - können eigenständig Entscheidungen über angemessene Vorgehensweisen in Bezug auf Forschungsprozesse zu treffen, - können Forschungsthemen vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien vorstellen und erläutern, - können empirische Studien zusammenfassen und präsentieren. <p><i>Inhalte</i> Das Modul vertieft einen empirisch orientierten Zugang zu unterschiedlichen Themen der Grundschulforschung. Qualitative und quantitative Forschungsansätze werden hinsichtlich von Fragestellungen, Forschungsdesigns und Ergebnisformaten eingehend diskutiert. Durch unmittelbare Bezugnahme auf jeweils laufende Forschungsvorhaben des primarstufenspezifischen Bereichs sollen exemplarisch Gegenstandsfelder von Grundschulforschung insbesondere aus den Bereichen der empirischen Unterrichtsforschung, Schulentwicklungsforschung, Kindheitsforschung, interdisziplinären Lehr-Lernforschung und pädagogischen Professionsforschung erarbeitet werden.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Mündliche Prüfung, 30 Minuten, 1 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Ausgewählte Themen und Verfahren grundschulbezogener Forschung (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3

Forschungskolloquium (Kolloquium)	1	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Das Seminar und das Kolloquium bilden eine Einheit und sind im selben Semester zu studieren.					
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Grundschulpädagogik			

INK-BA-AII: Bildung und Erziehung unter erschwerten Bedingungen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben grundlegende Kenntnisse zu Problemstellungen einer inklusiven Pädagogik aus erziehungswissenschaftlicher, soziologischer und psychologischer Perspektive, - erwerben grundlegende Kenntnisse über Formen und Ursachen eines erschwerten schulischen Lernprozesses, - kennen Lebens- und Erlebensdimensionen im Kontext von Beeinträchtigungen des Lernens und Verhaltens, Behinderung und Ausgrenzung, - setzen sich mit Grundfragen der Gelingensbedingungen einer inklusiven Pädagogik auseinander. <p><i>Inhalte</i> In der Vorlesung "Einführung in die Inklusionspädagogik" wird ein Überblick über selektive und inklusive Strategien des Umgangs mit behinderten Menschen und Angehörigen gesellschaftlicher Minderheiten gegeben, wobei historische, sozialwissenschaftliche und international vergleichende Perspektiven der Sonderpädagogik angesprochen werden. Heterogenitäts- und Differenztheorien und deren Relevanz für Bildungs- und Erziehungsfragen werden thematisiert. Erscheinungsformen und Entstehensbedingungen von Behinderungen, medizinische, pflegebezogene, psychologische und rechtliche Basiskenntnisse, die für die Kooperation in multiprofessionellen Teams erforderlich sind, werden vermittelt. In der interaktiven Vorlesung „Diversität im Klassenzimmer“ soll ein Verständnis für unterschiedliche individuelle Lernbedingungen und kulturelle Perspektiven entwickelt werden. Außerdem werden Chancen und Herausforderungen inklusiver Schul- und Unterrichtsettings diskutiert und Möglichkeiten aufgezeigt, Vielfalt im Klassenzimmer als Ressource zu begreifen.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Interaktive Vorlesung: Diversität im Klassenzimmer (Vorlesung)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit)	-	-	3
Einführung in die Inklusionspädagogik (Vorlesung)	2	-	-	Klausur, 90 Minuten	3
Häufigkeit des Angebots:	Vorlesung „Einführung in die Inklusionspädagogik“: Wintersemester, Interaktive Vorlesung „Diversität im Klassenzimmer“: jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehreinheit:	Inklusionspädagogik				

INK-BA-AI2: Diagnostik und Leistungsbeurteilung in der inklusiven Schule		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Methoden und Strategien einer auf Förderung ausgerichteten Diagnostik, - verstehen Diagnostik als Teil eines pädagogisch-didaktischen Prozesses, erwerben methodische Kenntnisse zur Lernverlaufs- und Statusdiagnostik und können diese bedarfsgerecht einsetzen, - erwerben Kenntnisse zu informellen und standardisierten Methoden der Beobachtung, - kennen Funktionen von Leistungsbeurteilungen, - kennen Formen und Bezugsnormen der Leistungsbeurteilung, - kennen Risiken der Leistungsbeurteilung in heterogenen Lerngruppen. <p><i>Inhalte</i> Das Seminar "Einführung in die inklusionspädagogische Diagnostik und Leistungsbeurteilung" bietet eine Einführung in Erhebung und Auswertung diagnostischer Daten, in Verfahren der Beobachtung sowie Strategien zur Beurteilung kindlicher Entwicklungs- und Lernprozesse. Das Seminar "Leistungsbeurteilung und förderorientierte Diagnostik" behandelt konkrete Formen förderorientierter Diagnostik. Der Einsatz der Lernverlaufdiagnostik und des dynamischen Testens und Förderns werden vermittelt und somit Möglichkeiten aufgezeigt, diagnostische Informationen zur Unterstützung individueller Lernprozesse einzusetzen.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Leistungsbeurteilung und förderorientierte Diagnostik (Seminar)	2	Klausur (45 Minuten)	-	-	2
Einführung in die inklusionspädagogische Diagnostik und Leistungsmessung (Seminar)	2	-	-	Hausarbeit (15 Seiten)	4

Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine
anbietende Lehrereinheit:	Inklusionspädagogik

INK-BA-SE1: Grundlagen, Diagnostik und Prävention im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Basiskenntnisse zu zentralen Phänomenen von Störungen der emotional-sozialen Entwicklung, Etikettierungsprozessen und klinisch-kategorialen Ansätze der Definition von Störungen der emotional-sozialen Entwicklung, - kennen die Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensstörungen und können sich auf unterschiedliche (sonder)pädagogische, psychologische, soziologische und ökosystemische Konzepte zur Ätiologie von Störungen der emotionalen und sozialen Entwicklung beziehen, - können diagnostische Methoden und Strategien einer Kind-Umfeld-Analyse zur Erfassung von Störungen im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung anwenden, - erwerben Kenntnisse zur Erstellung von förderdiagnostischen Gutachten bei Gefühls- und Verhaltensstörungen, - kennen Ansätze zur Prävention von Gefühls- und Verhaltensstörungen, - kennen Strategien auf die besonderen Herausforderungen in der Interaktion mit schwierigen Kindern angemessen zu reagieren. <p><i>Inhalte</i> Die Vorlesung "Grundlagen der Pädagogik für Kinder mit Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung" führt in die Grundlagen des Förderschwerpunktes emotionale und soziale Entwicklung ein. Erscheinungsformen, Bedingungen, Zusammenhänge und Verläufe bei Störungen der emotionalen und sozialen Entwicklung werden verdeutlicht. Historische, gesellschaftliche und psychologische Aspekte des Umgangs mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen werden thematisiert. Verhaltenstheorien, Theorien der sozial-kognitiven Informationsverarbeitung und der Emotionsregulation sind ebenso Thema wie individuelle, innerfamiliäre und soziale Risikofaktoren kindlicher Entwicklung. Das Seminar "Diagnostik von Gefühls- und Verhaltensstörungen" führt in die Diagnostik von Gefühls- und Verhaltensstörungen ein, wobei unterschiedliche Zugänge zum Erkennen von Störungen der emotional-sozialen Entwicklung von Kindern im Grundschulalter vorgestellt werden (medizinische, psychologische sowie sonderpädagogische Strategien). Das Seminar "Professionalität von Lehrkräften im Umgang mit Gefühls- und Verhaltensstörungen" vertieft den Aspekt der Beziehungsgestaltung zwischen Lehrkräften und Kindern. Zudem werden präventive Konzepte und störungsspezifische und unspezifische Trainingsprogramme zur Erweiterung der emotionalen und sozialen Kompetenzen von Kindern im Grundschulalter behandelt.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Professionalität von Lehrkräften im Umgang mit Gefühls- und Verhaltensstörungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Diagnostik von Gefühls- und Verhaltensstörungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Grundlagen der Pädagogik für Kinder mit Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung (Vorlesung)	2	-	-	Eine Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung - Sommersemester, Seminare jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehreinheit:		Inklusionspädagogik			

INK-BA-SE2: Intervention bei Beeinträchtigungen der emotional-sozialen Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen therapeutische Ansätze und Interventionsverfahren zum Umgang mit Gefühls- und Verhaltensstörungen, - kennen Strategien zur Prävention und Förderung bei Verhaltensauffälligkeiten im gemeinsamen Unterricht, - erlernen Methoden zu Kooperation, Beratung und Teamarbeit in inklusiven Schulen, - erweitern theoretische Kenntnisse zum Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern durch praktische Anwendung von Präventions- und Interventionsansätzen, - sind in der Lage, eigenes pädagogisch-psychologisches Handeln forschungsmethodisch fundiert zu überprüfen und zu reflektieren. <p><i>Inhalte</i> Das Seminar "Therapieverfahren und Interventionskonzepte im Kontext von Gefühls- und Verhaltensstörungen" behandelt Förder- bzw. Interventionskonzepte bei Entwicklungspsychopathologien, dissozialem Verhalten, Aufmerksamkeitsstörungen, Angst, sozialem Rückzug etc. Das Seminar "Inklusiver Unterricht bei Gefühls- und Verhaltensstörungen" fokussiert didaktische und methodische Fragen bei Gefühls- und Verhaltensstörungen und der Teamarbeit im Rahmen der Förderung von Kindern mit emotional-sozialen Beeinträchtigungen. Die praktische Anwendung von Präventions- und Förderansätzen unter Einbeziehung wissenschaftlicher Evaluationsmethoden stehen im Zentrum des Seminars "Präventions- und Förderkonzepte in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern", das gleichzeitig der Vorbereitung, Begleitung und Auswertung des Praktikums in pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern (PpH) dient.</p>	

Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):		Eine Prüfung der folgenden Formen: mündliche Prüfung, 15 Minuten, 2 LP Praktikumsbericht, 15 Seiten, thematisch zum Seminar "Präventions- und Förderkonzepte in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern" und zum PppH, 2 LP			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Inklusiver Unterricht bei Gefühls- und Verhaltensstörungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Therapieverfahren und Interventionskonzepte im Kontext von Gefühls- und Verhaltensstörungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Präventions- und Förderkonzepte in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern (Vorbereitung, Begleitung und Auswertung des PppH), sowie Praktikum in pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern (PppH)max. 20 TN (Kurs)	2	Seminar: Mündliche Präsentation und Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation) sowie regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%), PppH (SPS): Mindestens 30 h Praktikum in einer Einrichtung	-	-	6
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Inklusionspädagogik			

INK-BA-SL1: Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen pädagogisch-psychologische Voraussetzungen des Lernens, - kennen lernrelevante Einflussfaktoren und Modelle, - kennen Theorien zur Entstehung von Lernstörungen, - erwerben Kompetenzen für die Durchführung und Gestaltung von Beratungsgesprächen in der inklusiven Schule, - kennen Organisationsstrukturen und Strategien der Kooperation in der inklusiven Schule. <p><i>Inhalte</i> Die Vorlesung gibt einen Einblick in pädagogisch-psychologische Voraussetzungen von Lernprozessen. Dabei werden Strukturen und Prozesse des Wissenserwerbs, der -repräsentation, der -speicherung und des -abrufs vermittelt. Lernrelevante Einflussfaktoren werden vorgestellt und in einen Zusammenhang mit Lernprozessen gebracht. Dabei werden vor allem motivationale, selbstregulative oder zum Beispiel kognitive und metakognitive Aspekte berücksichtigt. Weiterhin werden aktuelle Theorien zur Entstehung von Lernstörungen unter Einbezug verschiedener wissenschaftstheoretischer Perspektiven vorgestellt. Das Seminar "Kooperation und Schulentwicklung" vermittelt Kenntnisse über den Aufbau von Kooperationen und Kommunikationsstrukturen mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen und in multiprofessionellen Teams. Darüber hinaus findet eine Einführung in die Schulentwicklung statt, damit inklusionspädagogische Unterrichts- und Fördersettings langfristig und adaptativ in einen schulischen Kontext implementiert werden können.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Kooperation und Schulentwicklung (max. 30 TN) (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Pädagogisch-psychologische Grundlagen beeinträchtigter schulischer Lernprozesse (Vorlesung)	2	-	-	Eine Klausur (90 Minuten)	4
Häufigkeit des Angebots:	Vorlesung im Sommersemester, Seminar jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehreinheit:	Inklusionspädagogik				

INK-BA-SL2: Inklusive Didaktik und unterrichtliche Handlungsfelder bei Beeinträchtigung des Lernens		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen insbesondere evidenzbasierte Konzepte zur Förderung von Lernstörungen im vorschulischen und schulischen Kontext mit besonderen Fokus auf den Anfangsunterricht und die Rechenstörung, - kennen Konzepte der unterrichtsimmanenten Förderung. <p><i>Inhalte</i> Im Seminar "Prävention und Förderkonzepte in der Vorschule und im Anfangsunterricht" werden Konzepte der Prävention und Frühförderung vermittelt, die insbesondere nachhaltig und effektiv Kinder mit Störungen im Bereich des Lernens fördern. Weiterhin werden wissenschaftlich fundierte Modelle vermittelt, die eine systematische Förderung von Kindern im schulischen Kontext ermöglichen. Hierfür werden vor allem evidenzbasierte Förderprogramme/Förderkonzepte vorgestellt und kennengelernt, die im Anfangsunterricht eingesetzt werden können und den mathematischen Kompetenzerwerb fokussieren. Aufbauend darauf fokussiert das Seminar "Lernförderung im inklusiven Unterricht" insbesondere die unterrichtsimmanente Förderung. Es werden verschiedene Strategien und Ansätze für eine systematische Förderung im Unterricht vermittelt, die an den Anfangsunterricht anschließt. Es werden weiterführende evidenzbasierte Förderprogramme für höhere Jahrgangsstufen der Grundschule vorgestellt.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Portfolio, (12 Seiten), 2 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Prävention und Förderkonzepte in der Vorschule und im Anfangsunterricht (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Lernförderung im inklusiven Unterricht (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:	Seminar "Prävention und Förderkonzepte in der Vorschule und im Anfangsunterricht": Wintersemester, Seminar "Lernförderung im inklusiven Unterricht": Sommersemester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Abschluss des Moduls INK-BA-SL1 wird dringend empfohlen.				
Anbietende Lehreinheit:	Inklusionspädagogik				

INK-BA-SL3: Weiterführende Aspekte der individuellen Förderung und Förderplanung bei Lernbeeinträchtigungen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Konzepte, fachübergreifende jedoch lernrelevante Fähigkeiten zu fördern, - können Konzepte zur individuellen Lernförderung entwickeln und evaluieren, - können pädagogische Berichte und förderdiagnostische Gutachten erstellen, - erwerben diagnostisches Basiswissen zur Erkennung von beeinträchtigten Lernprozessen. <p><i>Inhalte</i> Das Seminar "Förderung lernrelevanter Entwicklungsbereiche" fokussiert die Förderung von pädagogisch-psychologischen lernrelevanten Entwicklungsbereichen, wie beispielsweise das selbstregulierte Lernen, die Motivation oder kognitive Fähigkeiten, wobei evaluierte Programme bzw. nachhaltige Konzepte fokussiert vermittelt werden. Das Seminar "Fallarbeit und individuelle Förderplanung" hat seinen Schwerpunkt in der individuellen Förderplanung. Abhängig vom Grad der Beeinträchtigung werden Förderansätze konzipiert, die verschiedene Leistungsbereiche berücksichtigen können. Grundzüge der Erarbeitung von pädagogischen Berichten und förderdiagnostischen Gutachten werden vermittelt. Das Seminar "Diagnose und Begleitung von Lernentwicklungen" vermittelt diagnostische Grundkenntnisse, die zum Umgang mit Testverfahren und ebenso zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen befähigen. Es werden Testverfahren vorgestellt und erarbeitet, die testtheoretischen Güterkriterien entsprechen und beeinträchtigte Lernprozesse identifizieren und analysieren.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Förderdiagnostisches Gutachten, 10-15 Seiten, 3 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar 1: Förderung lernrelevanter Entwicklungsbereiche (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2

Seminar 2: Fallarbeit und individuelle Förderplanung (max. 20 TN) (Seminar)	2	Testat (bspw. Schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation); regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%)	-	-	2
Seminar 3: Diagnose und Begleitung von Lernentwicklungen (max. 30 TN.) (Seminar)	2	Testat (bspw. Schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Abschluss des Moduls INK-BA-SL1 wird dringend empfohlen.			
Anbietende Lehrereinheit:		Inklusionspädagogik			

INK-BA-SP1: Erst- und Zweitspracherwerb		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden erwerben Basiskenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zum Gegenstand, zur Zielsetzung, zu den Aufgaben und Handlungsfeldern im pädagogischen Kontext, sowie zu Theorien sprachlicher Beeinträchtigungen, - zu den Erscheinungsformen, Ursachen, Verläufen und Begleiterscheinungen von entwicklungsbedingten Beeinträchtigungen des sprachlichen Handelns, - von Modellen und Theorien der Sprachentwicklung bzw. des Spracherwerbs sowie der Persönlichkeitsentwicklung unter sprachlich beeinträchtigten Bedingungen, - zur Sprachentwicklung und -förderung von mehrsprachig aufwachsenden Kindern. <p><i>Inhalte</i> Gegenstand der Vorlesung "Spracherwerb und Spracherwerbsstörungen" sind Modelle und Theorien zum Spracherwerb und des sprachlichen Lernens sowie der Entwicklung von sprachlichen Beeinträchtigungen im Kindes- und Jugendalter mit einem Schwerpunkt auf der frühen Kindheit. Störungen beim Erwerb der Laute, beim Aufbau des Wortschatzes, Störungen der Grammatik und pragmatisch-kommunikative Einschränkungen werden thematisiert. Dabei werden sowohl Perspektiven der Sprachheilpädagogik als auch psycholinguistische sowie psychologische und pädagogische Perspektiven auf Sprache, Kommunikation und umschriebene Sprachentwicklungsstörungen eröffnet. Internationale Klassifikationssysteme und diagnostische Kriterien von sprachlichen Störungen werden vorgestellt und als Basis der Schul- und Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Beeinträchtigungen thematisiert. Ferner werden aktuelle forschungs- und praxisrelevante Themen, wie bspw. die Sprachstandsdiagnostik und Sprachförderung im Elementarbereich oder das Problem von Sprachentwicklungsstörungen bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern dargestellt.</p> <p>Schwerpunkte des Seminars "Sprachentwicklung und -förderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache" sind Fragen der Sprachbildung sowie der Sprachentwicklung und -förderung von mehrsprachig aufwachsenden Kindern. Untersuchungen zum mehrsprachigen Spracherwerb und zum Erwerb des Deutschen als Zweitsprache werden vorgestellt sowie grundlegende Strukturen der Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Kompetenzen bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern verdeutlicht. Reflexionen des komplexen Zusammenhangs von Sprachkontakt, mehrsprachigem Sprachgebrauch und Lernprozessen von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache werden angestoßen. Strukturelle und soziale Aspekte von Sprache und Kommunikation in der Schule unter den Bedingungen gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit werden erarbeitet sowie didaktische Konzepte zum Umgang mit sprachlicher Heterogenität im Unterricht thematisiert und diskutiert.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Sprachentwicklung und -förderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache (Seminar)	2	Seminarvorbereitend oder im Rahmen der Durchführung des Seminars Bearbeitung von praxisnahen Aufgaben, von denen 80% korrekt bearbeitet werden müssen oder Testat	-	-	3
Spracherwerb und Spracherwerbsstörungen (Vorlesung)	2	-	-	Eine Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung: Wintersemester, Seminar: jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehreinheiten:		Inklusionspädagogik Grundschulpädagogik			

INK-BA-SP2: Inklusive Didaktik und Interventionsstrategien im Förderschwerpunkt Sprache		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden erwerben Basiskenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - von pädagogisch-didaktischen Strategien der Förderung des Schriftspracherwerbs bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern, Kindern aus anregungsarmen Elternhäusern sowie Kindern mit Beeinträchtigungen der sprachlichen Entwicklung, - von Möglichkeiten der Prävention von Lese- und Schreibproblemen im Elementar- und Primarbereich, - spezifisch sprachheilpädagogischer Zugänge bei Beeinträchtigungen der sprachlichen Entwicklung, - von Konzepten, Programmen und Projekten zur Prävention und Intervention für die Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung im inklusiven Unterricht, - zur Planung und Umsetzung von individuellen Fördermaßnahmen anhand von Fallbeispielen in verschiedenen Kontexten. <p><i>Inhalte</i> Die im Fach Deutsch erworbenen Grundkenntnisse zum Schriftspracherwerb und zur didaktischen Konzeption des Anfangsunterrichts und des weiterführenden Unterrichts im Lesen und Schreiben werden vertieft, indem der Fokus auf Fördermaßnahmen bei Kindern mit erhöhtem Sprach- und Leseförderbedarf gelegt wird. Dabei werden unterschiedliche Ebenen und Bereiche von sprachlichen Beeinträchtigungen und Einschränkungen durchgesprochen und sprachheilpädagogische Zugänge bei Störungen von Sprache, Sprechen, Stimme und Redefluss verdeutlicht, ebenso Wechselwirkungsprozesse zwischen kognitiver und sprachlicher Entwicklung sowie Auswirkungen von Spracheinträchtigungen auf die soziale Interaktion und Teilhabe (Analphabetismus, Mutismus). Es werden erste Einblicke in die individuelle Förderplanung gewährt und an konkreten Beispielen geübt. Didaktische Konzepte für die Förderung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit im gemeinsamen Unterricht werden erarbeitet. Institutionen und Settings sprachheilpädagogischer Interventionen werden vorgestellt.</p>	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit thematisch zu einem der drei Seminare, 15 Seiten, 3 LP	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Förderung des Schriftspracherwerbs unter erschwerten Bedingungen (Seminar)	2	Praxisnahe Gestaltung eines Thementermins und Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Sprachheilpädagogische Zugänge bei sprachlichen Beeinträchtigungen (Seminar)	2	Praxisnahe Gestaltung eines Thementermins und Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Prävention und Intervention zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung im inklusiven Unterricht (Seminar)	2	Praxisnahe Gestaltung eines Thementermins und Testat (bspw. Schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Inklusionspädagogik			

INK-BA-SP3: Diagnose und Förderplanung bei sprachlichen Beeinträchtigungen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Grundlagen und Methoden der Anamnese und der (sprachheil-)pädagogisch-psychologischen Diagnostik bei Beeinträchtigungen der sprachlichen Entwicklung und erhalten Hinweise für eine entsprechende Förderung, - vertiefen ihre diagnostischen Kompetenzen anhand von Übungsbeispielen und Einzelfällen, - kennen psychologische, logopädische und psycholinguistisch orientierte Verfahren der Diagnostik von Redeflussstörungen und Entwicklungsstörungen im grammatischen, phonetisch-phonologischen, lexikalischen und semantischen Bereich, - erhalten Informationen zu den besonderen diagnostischen Herausforderungen bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern und haben Kenntnisse entsprechender diagnostischer Instrumente, - können diagnostische Befunde von Sprach- und Kommunikationsstörungen für die Fallarbeit nutzen. <p><i>Inhalte</i> Das Seminar "Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen" führt in die spezifischen Verfahren der Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen ein. Unterschiedliche und vielfältige Formen der Sprachförderung werden thematisiert. Additive und unterrichtsimmanente Konzepte der Förderung und Planung von Unterstützungssystemen bei erworbenen und entwicklungsbedingten sprachlichen Beeinträchtigungen werden vorgestellt. Das Seminar "Fallarbeit und individuelle Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache" bezieht die diagnostischen und förderungsbezogenen Grundlagen auf konkrete Einzelfälle.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar 1 Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen (Seminar)	2	Auswertung und Interpretation von diagnostischen Informationen zu Fallbeispielen und Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesepapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Seminar 2 Fallarbeit und individuelle Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache (max. 20 TN) (Seminar)	2	Regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%)	-	Erarbeitung einer Fallstudie (12-15 Seiten)	3

Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Abschluss der Module INK-BA-SP1 und INK-BA-SP2 wird dringend empfohlen.
Anbietende Lehrinheit:	Inklusionspädagogik

INK-MA-IP1: Beobachtung und Begleitung von Entwicklungs- und Lernprozessen unter erschwerten Bedingungen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten an ihrer eigenen Sprache und erwerben Kompetenzen, Kommunikation und sprachliche Unterstützung in förderpädagogischen Settings professionell zu gestalten, - vertiefen ihre Kenntnisse zur diagnostisch gestützten Förderung unter besonderer Beachtung von langfristigen Unterstützungsbedarfen und der Übergangsproblematik von der inklusiven Grundschule in die anschließenden Schulformen, - erarbeiten sich vertiefte forschungsbezogene Perspektiven in den Förderschwerpunkten „Lernen“ sowie „Sprache“ und sind in der Lage, aktuelle Publikationen zu einem begrenzten Themenbereich aufzubereiten und als Grundlage eigener Forschungstätigkeit zu verwenden, - erwerben Fähigkeiten zur systematischen Beobachtung von Kindern mit Lern-, Verhaltens- und Sprachbeeinträchtigungen im Rahmen des psychodiagnostischen Praktikums, - sind in der Lage, ihre Stimme ökonomisch und situationsgerecht einzusetzen und Stimmstörungen und Sprech-, Sprach- und Redeflussstörungen bei sich selbst und bei ihren Schülerinnen und Schülern zu erkennen. <p><i>Inhalte</i> Professionelles Sprechen und Kommunikation sind im Umgang mit sprachentwicklungsgestörten Kindern eine besondere Aufgabe, für die im Rahmen des Seminars "Gesprächsführung und sprachliche Modellierungstechniken in sprachheilpädagogischen Fördersituationen und Beratungskontexten" eine praxisorientierte Kompetenz an Hand von Übungen zur Artikulation, Atmung, Stimmmodulation etc. erworben wird. Darüber hinaus werden Modellsprechen, sprachliches Feedback und weitere sprachheilpädagogische Interventionsformen thematisiert. Das Seminar "Ausgewählte Forschungsthemen in den Förderschwerpunkten >>Lernen<< und >>Sprache<<" ermöglicht eine vertiefte, forschungsbezogene Einarbeitung in ausgewählte Themen und forschungsmethodische Zugänge der Förderschwerpunkte Lernen bzw. Sprache mit möglichem Bezug zu den Fächern Mathematik und Deutsch. Neben Fragen der Leistungsbeurteilung im zieldifferenten Unterricht, können bspw. Probleme des Schriftspracherwerbs mehrsprachiger Kinder, die Entwicklung mathematischer Kompetenzen in Abhängigkeit von sprachlichen Kompetenzen und kognitiven Leistungen oder die Entwicklung spezifischer mathematischer Kompetenzen und deren Erwerbsprobleme erarbeitet werden. Das Seminar kann als Grundlage einer fundierten Themenfindung für eine Masterarbeit zu Beeinträchtigungen des Lernens und der Sprache mit Bezug zu den Fächern Mathematik und Deutsch genutzt werden. Das praktikumsbegleitende Seminar dient der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des psychodiagnostischen Praktikums, indem Aufgaben für die systematische Beobachtung und Diagnostik von ausgewählten Interaktionen formuliert werden (Vorbereitung) und dessen praktische Anwendung gemeinsam mit den Dozentinnen und Dozenten reflektiert werden (Begleitung), und mögliche Weiterentwicklungen und Ergebnisse diskutiert werden (Nachbereitung).</p>	

	Das Zusammenwirken von Atmung, Stimmerzeugung und Artikulation; Stimmstörungen, Sprech-, Sprach- und Redeflussstörungen ist Schwerpunkt der Übung "Sprecherziehung". Die Veranstaltungen der Sprecherziehung werden in Kleingruppen durchgeführt.				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Sprecherziehung (Übung)	1	Regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%) sowie mündliche Präsentation	-	-	1
Ausgewählte Forschungsthemen in den Förderschwerpunkten "Lernen" und "Sprache" (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben oder Ausarbeitung eines Berichts bzw. einer Hausarbeit	-	-	3
Gesprächsführung und sprachliche Modellierungstechniken in sprachheilpädagogischen Fördersituationen und Beratungskontexten (Seminar)	1	Regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%)	-	-	1
Seminar zur Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung des psychodiagnostischen Praktikums und Psychodiagnostisches Praktikum (SPS) (max. 15 TN) (Kurs)	2	30 h Praktikum an einer Schule und regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar (mind. 80%)	-	Praktikumsbericht, 15 Seiten	4
Die Übung "Sprecherziehung" wird durch die Lehrinheit Erziehungswissenschaft angeboten.					
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheiten:		Inklusionspädagogik (83 %) Erziehungswissenschaft (17 %)			

INK-MA-IP2: Komplexe Kontexte und Rahmenbedingungen schulischer Inklusion		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):		Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben vertiefte Kenntnisse zu komplexen Störungsbildern, - können fallbezogenen unterschiedliche diagnostische Verfahren kombinieren und individuelle Fördermaßnahmen in der Vernetzung unterschiedlicher therapeutischer bzw. sonderpädagogischer Maßnahmen vorsehen, - können unterschiedliche Förderkonzepte umsetzen (z.B. bewegungs- oder verhaltenstherapeutischer Verfahren, Spieltherapie), - setzen sich mit den Phänomenen Gewalt in der Schule, Schulabsentismus, Traumatisierungen auseinander, - kennen die Rahmenbedingungen und Auswirkungen von Diversität und sozialer Ungleichheit, - können Strategien konstruktiver und unterstützender Beziehungsgestaltung in sonderpädagogischen Aufgabenfeldern inklusiven Schulsettings anwenden. <p><i>Inhalte</i> Ausgangspunkt der Arbeit in den Seminaren sind Entwicklungs- und Lernbeeinträchtigungen, die nicht isoliert auftreten, sondern sich wechselseitig bedingen und verstärken. Diagnose und Förderung muss dieser Komplexität von Störungsbildern gerecht werden können. Die Seminare bereiten auf diese Notwendigkeit der Entwicklung multiprofessioneller Interventionsstrategien vor. Gleichzeitig wird diese Herausforderung vor dem Hintergrund aktueller inklusionspädagogischer Forschung betrachtet und reflektiert. Diversität, soziale Ungleichheit und deren Auswirkungen auf sozio-emotionale Entwicklung, schulische Lernprozesse und akademische Leistungen werden reflektiert. Gewalt, Mobbing und Schulabsentismus werden als Herausforderung für das psycho-soziale Umfeld der Kinder verdeutlicht. Schließlich ist die eigene Befindlichkeit und Professionalitätsentwicklung zu reflektieren.</p>			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):		Eine Prüfung folgender Formen: Hausarbeit, 10-15 Seiten, 2 LP Mündliche Prüfung, 30 Minuten, 2 LP			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Gewalt, Mobbing, Schulabsentenz, Traumatisierungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3

Kolloquium (Kolloquium)	1	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	1
Forschungsfragen und Forschungsmethoden der Inklusionspädagogik (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Beratung und Supervision (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Diversität und soziale Ungleichheit (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Inklusionspädagogik			

KUN-BA-M1: Grundlagen Ästhetischer Bildung in der Kunstpädagogik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):		Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Kenntnisse über ästhetische Wahrnehmungs- und Gestaltungspraktiken von Grundschulkindern in ihrer Bedeutung für deren individuelle Welt- und Selbstaneignung, - kennen künstlerische Verfahren im ästhetischen Umgang mit Materialien, Raum, Körper, Zeit, Rhythmen etc. und können ausgewählte Methoden zur Reflexion ästhetischer (spielerischer, explorativer, experimenteller, präsentierender etc.) Prozesse anhand ihrer eigenen Praxis und Wahrnehmungserfahrungen anwenden, - können exemplarisch ästhetische (Alltags)Praktiken von Kindern in Beziehung setzen zu Positionen und Arbeitsstrategien zeitgenössischer Kunst und auf dieser Grundlage ästhetische Bildungsprozesse fächerübergreifend im primarstufenspezifischen Unterricht konzipieren und reflektieren, - sind in der Lage Bildungssituationen herzustellen, in denen Grundschulkindern ästhetische Zugänge zu Themen und Gegenständen ihrer Erfahrungswelt ermöglicht und erfahrbar gemacht werden. <p><i>Inhalte</i> Die Veranstaltungen führen in Ziele, Inhalte und didaktische Konzepte der Kunstpädagogik an der Grundschule ein. Im Zentrum steht die Verknüpfung zwischen ästhetisch-praktischem und theoretisch-konzeptuellem Wissen kunstpädagogischer ästhetischer Bildung. Im Hinblick auf die Planung und Organisation ästhetischer Bildungssituationen im Grundschulunterricht werden Zusammenhänge und Transfers zwischen eigenen Erkundungen im Feld künstlerischer Praxis, ästhetischen Praktiken von Kindern zur Erschließung ihrer Umwelt und Strategien zeitgenössischer Kunst hergestellt und entlang aktueller fachdidaktischer Konzepte diskutiert. In den Werkstätten werden künstlerische Strategien, Verfahren und Techniken im Umgang mit Materialien vermittelt sowie Prozesse künstlerisch-ästhetischer Gestaltung reflektiert.</p>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Hausarbeit, ca. 12 Seiten, 3 LP			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Grundlagen der Kunstpädagogik (Seminar)	2	Kontinuierliche und aktive Teilnahme (75%) sowie Portfolio (ca. 15 Seiten, Praxis-Dokumentation, fachwissenschaftliche Theorie-Praxis-Reflexion)	-	-	2

Künstlerische Prozesse und Strategien in primarstufenspezifischen ästhetischen Bildungssituationen (Seminar)	2	Kontinuierliche und aktive Teilnahme inkl. Aufgaben ästhetisch-künstlerischer Praxis (75%) sowie abschließende reflexive mündliche Theorie-Praxis-Präsentation (10 Minuten)	-	-	2
Werkstatt: Künstlerische Praxis (Kurs)	2	Kontinuierliche und aktive Teilnahme (75%) sowie Präsentation/Reflexion von Arbeitsprozessen (10 Minuten)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Grundschulpädagogik			

MAT-BA-A1: Leitidee Zahlen und Operationen und ihre Didaktik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Im Rahmen des Moduls werden relevante Grundlagen der Leitidee "Zahlen und Operationen" erläutert. Fachliche und fachdidaktische Inhalte der Lehrveranstaltung sollen dabei nach Möglichkeit eng aufeinander bezogen gelehrt werden. Schwerpunkte bilden hier Zahlvorstellungen, Operationsvorstellungen, Rechenstrategien und Zahlbereichserweiterung. Neben den Fachinhalten werden die gewonnenen Erkenntnisse vor dem Hintergrund curriculärer und entwicklungsbedingter Aspekte auf erste fachdidaktische Fragestellungen zur Organisation und Gestaltung unterrichtlicher Aktivitäten, arithmetischer Lernprozesse mit und ohne digitale Medien und stofflicher Hürden in der Grundschule bezogen. Materialien/Lernangebote werden im Hinblick auf einzelne kognitive Lernschritte und Differenzierung analysiert.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Darstellungsformen für natürliche Zahlen, Bruchzahlen und rationale Zahlen (auch in ihrer historischen Entwicklung) und verfügen über Beispiele, Grundvorstellungen und begriffliche Beschreibungen für ihre jeweilige Aspektvielfalt, - beschreiben die Fortschritte im progressiven Aufbau des Zahlensystems und argumentieren mit dem Permanenzprinzip als formale Leitidee, - ermessen die kulturelle Leistung, die in der Entwicklung des Zahlbegriffs und des dezimalen Stellenwertsystems steckt, - verstehen, auf welche Art und Weise Zahlen im Laufe der Geschichte der Mathematik dargestellt wurden und welche Eigenschaften, Beziehungen und Gesetze von Bedeutung sind, - beschreiben die Grenzen der rationalen Zahlen bei der theoretischen Lösung des Messproblems, 	

	<ul style="list-style-type: none"> - geben Beispiele für den Umgang der Mathematik mit dem unendlich Großen und mit dem unendlich Kleinen (z.B. Mächtigkeit, Dichtheit), - kennen die Gesetze der Anordnung und der Grundrechenarten und können sie formal sicher handhaben, - kennen und nutzen grundlegende Zusammenhänge der elementaren Teilbarkeitslehre und nutzen sie zum Lösen von Problemen, - verstehen, wie man mit natürlichen, gebrochenen und rationalen Zahlen rechnen kann, welche Gesetze dabei ins Spiel kommen und welches die grundlegenden Methoden der systematischen Bestimmung von Anzahlen sind, - erfassen die Gesetze der Anordnung und der Grundrechenarten für natürliche und rationale Zahlen in vielfältigen Kontexten und können sie formal sicher handhaben, - beschreiben zu den zentralen Themenfeldern des Arithmetikunterrichts verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, begriffliche Vernetzungen, u.a. durch fundamentale Ideen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierung und deren altersgemäße Umsetzungen, - kennen die Schwierigkeiten, die beim Erlernen arithmetischer Sachverhalte (z.B. beim Erlernen des Rechnens) im Grundschulunterricht treten können, und möglicher Umgang mit diesen, - kennen wesentliche Elemente von Lernumgebungen im Arithmetikunterricht und nutzen diese zur zielgerichteten Konstruktion von Lerngelegenheiten in heterogenen Gruppen, - bewerten Bildungsstandards, Lehrpläne, Unterrichtsmedien (z.B. Schulbücher und Software) und nutzen sie reflektiert für die Unterrichtsgestaltung, - können ihren Standpunkt schriftlich darstellen bzw. mündlich erläutern, - können ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien und didaktischer Materialien vorstellen, erklären und begründen, - sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam fachdidaktische Fragestellungen zu bearbeiten. 						
<p>Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):</p>	<p>Eine Prüfung der folgenden Formen: Klausur, 180 Minuten, 2 LP mündliche Prüfung, 30 Minuten, 2 LP</p>						
<p>Veranstaltungen (Lehrformen)</p>	<p>Kontaktzeit (in SWS)</p>	<p>Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;">Für den Abschluss des Moduls</td> <td style="width: 50%; text-align: center;">Für die Zulassung zur Modulprüfung</td> </tr> </table>		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	<p>Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)</p>	<p>Arbeitsaufwand gesamt (in LP)</p>
Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung						
<p>Arithmetik und ihre Didaktik 1 (Vorlesung und Übung)</p>	<p>2V+2Ü</p>	<p>-</p> <p>Aktive Teilnahme an den Diskussionen und Reflexionen (mind. 80%) im Rahmen der Übungen sowie Hausaufgaben (50%)</p>		<p>-</p>	<p>5</p>		

Arithmetik und ihre Didaktik 2 (Vorlesung und Übung)	2V+2Ü	-	Aktive Teilnahme an den Diskussionen und Reflexionen (mind. 80%) im Rahmen der Übungen sowie Hausaufgaben (50%)	-	5
In diesem Modul werden fachliche und fachdidaktische Inhalte zu gleichen Teilen integriert angeboten.					
Häufigkeit des Angebots:	Vorlesung und Übung "Arithmetik und ihre Didaktik 1": Wintersemester, Vorlesung und Übung "Arithmetik und ihre Didaktik 2": Sommersemester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehreinheiten:	Grundschulpädagogik Mathematik				

MAT-BA-A1i: Leitidee Zahlen und Operationen und ihre Didaktik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Im Rahmen des Moduls werden relevante Grundlagen der Leitidee "Zahlen und Operationen" erläutert. Fachliche und fachdidaktische Inhalte der Lehrveranstaltung sollen dabei nach Möglichkeit eng aufeinander bezogen gelehrt werden. Schwerpunkte bilden hier Zahlvorstellungen, Operationsvorstellungen, Rechenstrategien und Zahlbereichserweiterung. Neben den Fachinhalten werden die gewonnenen Erkenntnisse vor dem Hintergrund curricularer und entwicklungsbedingter Aspekte auf erste fachdidaktische Fragestellungen zur Organisation und Gestaltung unterrichtlicher Aktivitäten, arithmetischer Lernprozesse mit und ohne digitale Medien und stofflicher Hürden in der Grundschule bezogen. Materialien/Lernangebote werden im Hinblick auf einzelne kognitive Lernschritte und Differenzierung analysiert.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Darstellungsformen für natürliche Zahlen, Bruchzahlen und rationale Zahlen (auch in ihrer historischen Entwicklung) und verfügen über Beispiele, Grundvorstellungen und begriffliche Beschreibungen für ihre jeweilige Aspektvielfalt, - beschreiben die Fortschritte im progressiven Aufbau des Zahlensystems und argumentieren mit dem Permanenzprinzip als formale Leitidee, - ermessen die kulturelle Leistung, die in der Entwicklung des Zahlbegriffs und des dezimalen Stellenwertsystems steckt, - verstehen, auf welche Art und Weise Zahlen im Laufe der Geschichte der Mathematik dargestellt wurden und welche Eigenschaften, Beziehungen und Gesetze von Bedeutung sind, - beschreiben die Grenzen der rationalen Zahlen bei der theoretischen Lösung des Messproblems, - geben Beispiele für den Umgang der Mathematik mit dem unendlich Großen und mit dem unendlich Kleinen (z.B. Mächtigkeit, Dichtheit), - kennen die Gesetze der Anordnung und der Grundrechenarten und können sie formal sicher handhaben, - kennen und nutzen grundlegende Zusammenhänge der elementaren Teilbarkeitslehre und nutzen sie zum Lösen von Problemen, - verstehen, wie man mit natürlichen, gebrochenen und rationalen Zahlen rechnen kann, welche Gesetze dabei ins Spiel kommen und welches die grundlegenden Methoden der systematischen Bestimmung von Anzahlen sind, 	

	<ul style="list-style-type: none"> - erfassen die Gesetze der Anordnung und der Grundrechenarten für natürliche und rationale Zahlen in vielfältigen Kontexten und können sie formal sicher handhaben, - beschreiben zu den zentralen Themenfeldern des Arithmetikunterrichts verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, begriffliche Vernetzungen, u.a. durch fundamentale Ideen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierung und deren altersgemäße Umsetzungen, - kennen die Schwierigkeiten, die beim Erlernen arithmetischer Sachverhalte (z.B. beim Erlernen des Rechnens) im Grundschulunterricht treten können, und möglicher Umgang mit diesen, - kennen wesentliche Elemente von Lernumgebungen im Arithmetikunterricht und nutzen diese zur zielgerichteten Konstruktion von Lerngelegenheiten in heterogenen Gruppen, - bewerten Bildungsstandards, Lehrpläne, Unterrichtsmedien (z.B. Schulbücher und Software) und nutzen sie reflektiert für die Unterrichtsgestaltung, - können ihren Standpunkt schriftlich darstellen bzw. mündlich erläutern, - können ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien und didaktischer Materialien vorstellen, erklären und begründen, - sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam fachdidaktische Fragestellungen zu bearbeiten. 				
<p>Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):</p>	<p>Eine Prüfung der folgenden Formen: Klausur, 180 Minuten, 2 LP mündliche Prüfung, 30 Minuten, 2 LP</p>				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
<p>Arithmetik und ihre Didaktik 1 (Vorlesung und Übung)</p>	<p>2V+2Ü</p>	<p>-</p>	<p>Aktive Teilnahme an den Diskussionen und Reflexionen (mind. 80%) im Rahmen der Übungen sowie Hausaufgaben (50%)</p>	<p>-</p>	<p>5</p>
<p>Arithmetik und ihre Didaktik 2 (Vorlesung und Übung)</p>	<p>2V+2Ü</p>	<p>-</p>	<p>Aktive Teilnahme an den Diskussionen und Reflexionen (mind. 80%) sowie Übungsaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (mind. 80%) im Rahmen der Übungen</p>	<p>-</p>	<p>2</p>
<p>In diesem Modul werden fachliche und fachdidaktische Inhalte zu gleichen Teilen integriert angeboten.</p>					

Häufigkeit des Angebots:	Vorlesung und Übung "Arithmetik und ihre Didaktik 1": Wintersemester, Vorlesung und Übung: "Arithmetik und ihre Didaktik 2": Sommersemester
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine
Anbietende Lehreinheiten:	Grundschulpädagogik Mathematik

MAT-BA-A2: Leitidee Raum und Form und Größen und Messen und ihre Didaktik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Im Rahmen des Moduls werden relevante Grundlagen der Leitideen "Raum und Form" und "Größen und Messen" erläutert. Fachliche und fachdidaktische Inhalte der Lehrveranstaltung sollen dabei nach Möglichkeit eng aufeinander bezogen gelehrt werden. Schwerpunkte bilden hier geometrische Objekte (z.B. Polygone, Polyeder) und ihre Eigenschaften, geometrische Abbildungen (z.B. Kongruenz- und Ähnlichkeitsabbildungen), Größenvorstellungen und Messen und Rechnen mit Größen (z.B. Länge, Fläche, Volumen) im 2- und 3-Dimensionalen. Neben den Fachinhalten werden die gewonnenen Erkenntnisse vor dem Hintergrund curricularer und entwicklungsbedingter Aspekte auf erste fachdidaktische Fragestellungen zur Organisation und Gestaltung unterrichtlicher Aktivitäten (z.B. zur Förderung des räumlichen Denkens), geometrischer Lernprozesse mit und ohne digitale Medien und stofflicher Hürden in der Grundschule bezogen. Materialien/Lernangebote werden im Hinblick auf einzelne kognitive Lernschritte und Differenzierung analysiert.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen, was ein Axiomensystem ist und dessen Bedeutung, insbesondere für die Entwicklung der euklidischen Geometrie, - beschreiben und erläutern elementare ebene und räumliche Formen, Konstruktionen und Symmetrien in Ebene und Raum und operieren damit materiell und mental, - erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ebenen und räumlichen Phänomenen, - führen elementare Konstruktionen mit Lineal und Zirkel durch und begründen diese, - verwenden Abbildungen als universelles Werkzeug (z.B. Kongruenzabbildungen, Permutationen, Folgen) und beschreiben sie mit Hilfe charakterisierender Eigenschaften (z.B. Bijektivität), - beschreiben geometrische Abbildungen, insbesondere Kongruenzabbildungen, Ähnlichkeitsabbildungen und Projektionen, führen sie konstruktiv durch und nutzen sie beim Lösen von Konstruktionsproblemen, - durchdringen geometrische Sachverhalte argumentativ in Begründungen und Beweisen in einem eingeführten Axiomensystem und lernen diese - auch als Kulturgut - kennen, - nutzen Software zur Darstellung ebener und räumlicher Gebilde, zur Exploration geometrischer Konstruktionen und als heuristisches Werkzeug zur Lösung geometrischer Probleme, - haben tiefgründige Kenntnisse über die Entwicklung räumlicher Vorstellungen und geometrischer Begriffe zur Orientierung und Darstellung von Objektbeziehungen und Mustern (u.a. elementare topologische Begriffe, geometrische Beschreibungen und Transformationen, Übersetzung von dreidimensionalen Ansichten in zweidimensionale Bilder und umgekehrt), - beschreiben zu den zentralen Themenfeldern des Geometrielernens verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, begriffliche Vernetzungen, u.a. durch fundamentale Ideen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, Stufen der Begrifflichen Strenge und Formalisierung und deren altersgemäße Umsetzung, 	

	<ul style="list-style-type: none"> - kennen wesentliche Elemente von Lernumgebungen für das Geometrie-lernen und nutzen diese zur zielgerichteten Konstruktion von Lerngele-genheiten in heterogenen Gruppen, - bewerten Bildungsstandards, Lehrpläne, Unterrichtsmedien (z.B. Schul-bücher und Software) und nutzen sie reflektiert für die Unterrichtsgestal-tung, - können ihren Standpunkt schriftlich darstellen bzw. mündlich erläutern, - können ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien und didaktischer Materialien vorstellen, erklären und begründen, - sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam fachdi-daktische Fragestellungen zu bearbeiten. 				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Klausur, 180 Minuten, 2 LP mündliche Prüfung, 30 Minuten, 2 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontakt-zeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs-begleiten-de Modul(teil)-prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeits-aufwand gesamt (in LP)
		Für den Ab-schluss des Moduls	Für die Zulas-sung zur Mo-dulprüfung		
Geometrie und ihre Didaktik 1 (Vorlesung und Übung)	2V+2Ü	-	Aktive Teil-nahme an den Diskussionen und Reflexio-nen (mind. 80%) sowie Übungsaufga-ben zur Vor- und Nachbe-reitung (mind. 80%) im Rahmen der Übungen	-	2
Geometrie und ihre Didaktik 2 (Vorlesung und Übung)	2V+2Ü	-	Aktive Teil-nahme an den Diskussionen und Reflexio-nen (mind. 80%) im Rahmen der Übungen sowie Haus-aufgaben (50%)	-	5
In diesem Modul werden fachdidaktische Inhalte im Umfang von 4 LP integriert angeboten.					
Häufigkeit des Angebots:	Vorlesung und Übung "Geometrie und ihre Didaktik 1": Wintersemester, Vorlesung und Übung "Geometrie und ihre Didaktik 2": Sommersemester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Für Studierende des Faches Mathematik für die Primarstufe: Abschluss des Moduls MAT-BA-A1 wird dringend empfohlen. Für Studierende der Inklusionspädagogik: Abschluss des Moduls MAT-BA-A1i wird dringend empfohlen.				
Anbietende Lehrinheit:	Grundschulpädagogik				

MAT-BA-A3: Grundlagen des Lernens und Lehrens von Mathematik	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p data-bbox="560 322 639 344"><i>Inhalte</i></p> <p data-bbox="560 349 1417 958">Dieses Modul baut auf den in den Modulen MAT-BA-A1 und MAT-BA-A2 entwickelten Beziehungen zwischen fachinhaltlichen und fachdidaktischen Konzepten, Intentionen und Fragestellungen auf. Die beiden Seminare "Mathematik lernen, Mathematik lehren" zielen auf die Vermittlung grundlegender Planungs-, Reflexions- und Handlungskompetenzen. Hierzu werden an ausgewählten Inhalten aus dem Unterricht der Primarstufe unter Einbezug theoretischer Modelle des Lehrens und Lernens von Mathematik fachliche sowie didaktisch-methodische Überlegungen zum Stoff und zum unterrichtlichen Vorgehen vorgestellt. Im Rahmen des fachdidaktischen Tagespraktikums steht das Analysieren und Gestalten von Mathematikunterricht am Arbeitsort Schule auf Grundlage der in den o.g. Seminaren erworbenen Kompetenzen im Vordergrund. Das fachdidaktische Tagespraktikum besteht aus zehn Unterrichtshospitationen sowie der exemplarischen Planung, Durchführung und Reflexion von zwei Unterrichtsstunden (je 45 Minuten) oder einem Unterrichtsblock (90 Minuten) auf der Grundlage einer im Team erarbeiteten Konzeption des Gesamtprojektes. Das Seminar "Einführung in die mathematikdidaktische Forschung" zielt auf fallbezogene Vertiefung und Verknüpfung der bereits behandelten Themen mit Methoden der empirischen Erkundung des Berufsfeldes sowie auf Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, forschendes Lernen und Entwicklungsforschung in Grundschulpädagogik Mathematik.</p> <p data-bbox="560 994 767 1016"><i>Qualifikationsziele</i></p> <p data-bbox="560 1021 759 1043">Die Studierenden:</p> <ul data-bbox="560 1055 1417 2056" style="list-style-type: none"> - kennen und bewerten Konzepte von "mathematischer Bildung" und die Bedeutung des Schulfaches Mathematik für die Gesellschaft und die Schulentwicklung, - kennen grundlegende Strategien zur Planung von Mathematikunterricht sowie ausgewählte fachdidaktische Konzepte, Theorien und Prinzipien zur Auswahl und Begründung von Planungsentscheidungen unter Berücksichtigung unterrichtlicher Rahmenbedingungen, - kennen und bewerten Konzepte für schulisches Mathematiklernen und lehren (genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, dialogisches Lernen usw.), - lernen, Entscheidungen zur Unterrichtsplanung fachlich, didaktisch und pädagogisch-psychologisch zu begründen, - können angeleitet im Team exemplarisch ein Unterrichtsprojekt schüler-, problem- und kompetenzorientiert konzipieren und dann arbeitsteilig, eigenverantwortlich Einzelstunden planen, durchführen und in einem ausführlichen Unterrichtsentwurf darstellen, ihre ersten Unterrichtserfahrungen reflektieren und für sich weitere Entwicklungsaufgaben formulieren, - sind in der Lage didaktisch-methodische Entscheidungen und Zielvorstellungen für eine Unterrichtsstunde in eine schriftliche Planung umzusetzen und Lehr-Lern-Prozesse zu gestalten, die den Schülerinnen und Schülern ein aktives Lernen ermöglichen, - verfügen über theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren, - kennen und bewerten Verfahren für den Umgang mit Heterogenität im Mathematikunterricht (z.B. Lernausgangsdiagnosen, Prozesshilfen, natürlich differenzierende Aufgaben und Lernarrangements), - kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fachunterricht, - erkennen die besonderen Bedürfnisse besonders leistungsstarker Kinder, - kennen kognitiv anspruchsvolle Materialien/Lernumgebungen zur Förderung leistungsstarker Kinder und setzen diese selbstständig um,

	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Konzepte und Untersuchungen von Rechenschwäche und mathematischer Hochbegabung, - stellen Verbindungen her zwischen Themenfeldern des Mathematikunterrichts und ihren mathematischen Hintergründen, - rezipieren fachdidaktische Forschungsergebnisse und vernetzen sie mit ihren Kenntnissen, - kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung, im Fach Mathematik (z.B. Fallstudien, Feldstudien), - können ihren Standpunkt schriftlich darstellen bzw. mündlich erläutern, - können eigene Fragestellungen entwickeln und unter Anwendung fachwissenschaftlicher Methoden bearbeiten, - sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam eine Fragestellung zu bearbeiten. 				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	<p>Die Modulprüfung umfasst die intensive fachliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem konkreten stofflichen Thema zum Seminar 3. Mögliche Prüfungsformen sind: Hausarbeit, 4000-5000 Wörter, 2 LP Projektdurchführung mit schriftlichem Bericht, 3000-4000 Wörter, 2 LP Referat mit Ausarbeitung, Referat: ca. 30 Minuten, Ausarbeitung: 3000-4000 Wörter, 2 LP</p>				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar 2: Mathematik lernen, Mathematik lehren 2 (Seminar)	2	Aktive Teilnahme an den Diskussionen und Reflexionen (mind. 80%) und entweder Übungsaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (mind. 80%) oder Hausarbeit (1000-2000 Wörter)	-	-	2
Seminar 3: Einführung in die mathematikdidaktische Forschung (Seminar)	2	Aktive Teilnahme an den Diskussionen und Reflexionen (mind. 80%) und entweder Übungsaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (mind. 80%) oder Hausarbeit (1000-2000 Wörter)	-	-	2

Fachdidaktisches Tagespraktikum (SPS) (max. 5 TN) (Praktikum)	2	10 Hospitationen, 2 Unterrichtsversuche und Praktikumsmappe (ausführliche Planung einer Unterrichtsstunde mit Reflexion und zwei Hospitationsprotokolle mit Reflexion) (3000 Wörter inkl. Anhang)	-	-	3
Seminar 1: Mathematik lernen, Mathematik lehren 1 (max. 15 TN) (Seminar)	2	Aktive Teilnahme an den Diskussionen und Reflexionen (mind. 80%), Referat (60 Minuten) und entweder Übungsaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (mind. 80%) oder Hausarbeit (1000-2000 Wörter)	-	-	3
In diesem Modul werden fachdidaktische Inhalte im Umfang von 9 LP angeboten.					
Häufigkeit des Angebots:	Seminar 1 "Mathematik lernen, Mathematik lehren 1" jedes Semester, Seminar 2 "Mathematik lernen, Mathematik lehren 2": Sommersemester, Seminar 3 "Einführung in die mathematikdidaktische Forschung": jedes Semester, "Fachdidaktisches Tagespraktikum": jedes Semester.				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Erfolgreiche Teilnahme am Seminar „Mathematik lernen, Mathematik lehren 1“ ist die Voraussetzung für das fachdidaktische Tagespraktikum. Für Studierende des Faches Mathematik für die Primarstufe: Abschluss der Module MAT-BA-A1 und MAT-BA-A2 wird dringend empfohlen. Für Studierende der Inklusionspädagogik: Abschluss der Module MAT-BA-A1i und MAT-BA-A2 wird dringend empfohlen.				
Anbietende Lehrereinheit:	Grundschulpädagogik				

MAT-BA-G1: Mathematik und ihre Didaktik im Anfangsunterricht	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <p>Im Rahmen des Moduls werden relevante Grundlagen der Leitideen "Zahlen und Operationen", "Raum und Form" und "Größen und Messen" bezüglich des Unterrichts in der Schuleingangsphase erläutert. Fachliche und fachdidaktische Inhalte der Lehrveranstaltung sollen dabei nach Möglichkeit eng aufeinander bezogen gelehrt werden. Schwerpunkte bilden hier Zahlerwerb/Schritte des Zählens, Bündelungsprinzip, halbschriftliche Rechenstrategien, das Grundvorstellungskonzept und arithmetikspezifische Grundvorstellungen, Entwicklung des räumlichen Denkens, Bilden geometrischer Begriffe, ebene Figuren und räumliche Objekte und das Operieren mit diesen (z.B. Auslegen, Ausschöpfen zum Messen von Längen, Flächeninhalten, Rauminhalten). Neben den Fachinhalten werden die gewonnenen Erkenntnisse vor dem Hintergrund curricularer und entwicklungsbedingter Aspekte auf erste fachdidaktische Fragestellungen zur Organisation und Gestaltung unterrichtlicher Aktivitäten, arithmetischer und geometrischer Lernprozesse mit und ohne digitale Medien und stofflicher Hürden in der Schuleingangsphase bezogen. Materialien/Lernangebote werden im Hinblick auf einzelne kognitive Lernschritte und Differenzierungen analysiert.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Besonderheiten des Anfangsunterrichts (Erforschung und Integration von Vorkenntnissen, Vorerfahrungen, außerschulische mathematische Sozialisation und institutionalisiertes Lernen), - haben tiefgründige Kenntnisse zur Zahlbegriffsentwicklung (u.a. Zählen, Zahloperationen, Messen, Quantifizieren, Ordnen, Kodieren; Vergleichen, Anteile und Verhältnisse; Zahlen als Strukturen, Beziehungen und Muster) und zu den auftretenden stofflichen Hürden und ihrer Bearbeitung, - beschreiben zu den zentralen Themenfeldern des Arithmetik- und Geometrieunterrichts in den Klassen 1 und 2 verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, begriffliche Vernetzungen, u.a. durch fundamentale Ideen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierung und deren altersgemäße Umsetzungen, - kennen wesentliche Elemente von Lernumgebungen im Arithmetik- und Geometrieunterricht in den Klassen 1 und 2 und nutzen diese zur zielgerichteten Konstruktion von Lernumgebungen in heterogenen Gruppen, - bewerten Bildungsstandards, Lehrpläne, Unterrichtsmedien (z.B. Schulbücher und Software) und nutzen sie reflektiert für die Unterrichtsgestaltung, - können ihren Standpunkt schriftlich darstellen bzw. mündlich erläutern, - können ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien und didaktischer Materialien vorstellen, erklären und begründen, - sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam fachdidaktische Fragestellungen zu bearbeiten.
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Klausur, 120 Minuten, 2 LP mündliche Prüfung, 30 Minuten, 2 LP

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Arithmetik und ihre Didaktik im Anfangsunterricht (Vorlesung und Übung)	IV+IÜ	-	Aktive Teilnahme an den Diskussionen und Reflexionen (mind. 80%) im Rahmen der Übungen und Übungsaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (mind. 80%)	-	2
Geometrie und ihre Didaktik im Anfangsunterricht (Vorlesung und Übung)	IV+IÜ	-	Aktive Teilnahme an den Diskussionen und Reflexionen (mind. 80%) im Rahmen der Übungen und Übungsaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (mind. 80%)	-	2
In diesem Modul werden fachdidaktische Inhalte im Umfang von 4 LP angeboten.					
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung und Übung: "Geometrie und ihre Didaktik im Anfangsunterricht": Wintersemester, Vorlesung und Übung "Arithmetik und ihre Didaktik im Anfangsunterricht": Sommersemester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Grundschulpädagogik			

MAT-BA-G2: Mathematik und ihre Didaktik im Anfangsunterricht (Fortsetzung)	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <p>Im Rahmen des Moduls werden relevante Grundlagen der Leitideen "Gleichungen und Funktionen" und "Daten und Zufall" und fachdidaktische diagnostische Verfahren, ihre theoretische Fundierung und ihre technische Durchführung bezüglich des Unterrichts in der Schuleingangsphase erläutert. Fachliche und fachdidaktische Inhalte der Lehrveranstaltung sollen dabei nach Möglichkeit eng aufeinander bezogen gelehrt werden. Schwerpunkte bilden hier präalgebraische Darstellungs- und Argumentationsformen, Muster und Strukturen, das operative Prinzip, erste formale Sprachmittel (Variable), beschreibende Statistik, Zufallsmodellierung, Erhebungsverfahren, Orientierungs- und Vergleichsarbeiten, Fehlermusteranalysen, Verfahren zur Lernstandsbestimmung, standardisierte Tests und interviewbasierte Verfahren (z.B. EMBI, ZAREKI-Test, DEMAT). Neben den Fachinhalten werden die gewonnenen Erkenntnisse vor dem Hintergrund curricularer und entwicklungsbedingter Aspekte auf erste fachdidaktische Fragestellungen zur Organisation und Gestaltung unterrichtlicher Aktivitäten, algebraischer und stochastischer Lernprozesse mit und ohne digitale Medien und stofflicher Hürden in der Schuleingangsphase bezogen. Materialien/Lernangebote werden im Hinblick auf einzelne kognitive Lernschritte und Differenzierung analysiert.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Besonderheiten des Anfangsunterrichts (Erforschung und Integration von Vorkenntnissen, Vorerfahrungen, außerschulische mathematische Sozialisation und institutionalisiertes Lernen), - haben tiefgründige Kenntnisse zur Entwicklung des (prä-)algebraischen Denkens und zu den auftretenden stofflichen Hürden und ihrer Bearbeitung, - kennen und verwenden im Umgang mit Zahlenmustern präalgebraische Darstellungs- und Argumentationsformen und erste formale Sprachmittel (Variable), - beschreiben zu den zentralen Themenfeldern des Algebra- und Stochastikunterrichts in den Klassen 1 und 2 verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, begriffliche Vernetzungen, u.a. durch fundamentale Ideen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierung und deren altersgemäße Umsetzungen, - kennen wesentliche Elemente von Lernumgebungen im Algebra- und Stochastikunterricht in den Klassen 1 und 2 und nutzen diese zur zielgerichteten Konstruktion von Lernumgebungen in heterogenen Gruppen, - bewerten Bildungsstandards, Lehrpläne, Unterrichtsmedien (z.B. Schulbücher und Software) und nutzen sie reflektiert für die Unterrichtsgestaltung, - analysieren und interpretieren mathematische Lernprozesse, - kennen Grundlagen empirischer Kompetenzmessung und Diagnostik umfassend für den Bereich des Anfangsunterrichts und können deren Ergebnisse handhaben (z.B. Intelligenz- und Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebungen), - werten Schülerleistungen aus und interpretieren diese hinsichtlich des Bestehens eines Förderbedarfs, - analysieren Aufgaben hinsichtlich ihrer konzeptuellen Anforderungen und diskutieren ihren Einsatz bezogen auf einen binnendifferenzierenden Unterricht, - beschreiben Konzepte und Untersuchungen von Rechenschwäche, - können ihren Standpunkt schriftlich darstellen bzw. mündlich erläutern, - können ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien und didaktischer Materialien vorstellen, erklären und begründen,

	- sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam fachdidaktische Fragestellungen zu bearbeiten.				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Klausur, 120 Minuten, 2 LP mündliche Prüfung, 30 Minuten, 2 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Algebra und ihre Didaktik, Stochastik und ihre Didaktik (Vorlesung und Übung)	1V+1Ü	Aktive Teilnahme an den Diskussionen und Reflexionen (mind. 80%) im Rahmen der Übungen und Übungsaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (mind. 80%)	-	-	2
Lernschwierigkeiten und Interventionsstrategien im mathematischen Anfangsunterricht (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
In diesem Modul werden fachdidaktische Inhalte im Umfang von mindestens 2 LP angeboten.					
Häufigkeit des Angebots:	Seminar "Lernschwierigkeiten und Interventionsstrategien im mathematischen Anfangsunterricht": jedes Semester, Vorlesung und Übung "Algebra und ihre Didaktik, Stochastik und ihre Didaktik": Sommersemester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Abschluss des Moduls MAT-BA-G1 wird dringend empfohlen.				
Anbietende Lehreinheiten:	Grundschulpädagogik Inklusionspädagogik				

MAT-MA-A1: Leitidee Gleichungen und Funktionen und ihre Didaktik	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <p>In diesem Modul werden die im Rahmen des Bachelorstudiums erworbenen mathematischen und didaktischen Kompetenzen erweitert und vertieft. Im Rahmen der Veranstaltung "Algebra und ihre Didaktik" werden relevante Grundlagen der Leitidee "Gleichungen und Funktionen" an (schul-)geeigneten und relevanten Beispielen für den Unterricht in der Primarstufe diskutiert. Fachliche und fachdidaktische Inhalte der Lehrveranstaltung sollen dabei nach Möglichkeit eng aufeinander bezogen gelehrt werden. Das Modul dient auch der Vernetzung des bisher erworbenen Wissens. Die Schwerpunkte bilden die algebraischen fundamentalen Begriffe (u.a. Term, Gleichung, Variable, Funktion), zugehörige Grundvorstellungen, verschiedene Darstellungsformen (Tabelle, Term, Graph, verbale Beschreibung) und die Analyse und das Beweisen arithmetischer und geometrischer Muster und Strukturen, die mit Hilfe elementarer Mathematik dennoch allgemein beschreibbar sind (z.B. figurierte Zahlen). Neben den Fachinhalten werden die gewonnenen Erkenntnisse vor dem Hintergrund curricularer und entwicklungsbedingter Aspekte auf weitere Fragestellungen zur Organisation und Gestaltung unterrichtlicher Aktivitäten (z.B. vom Legen und Analysieren von Streichholz-Mustern über das Erforschen von Zahlbeziehungen mit der Zehneruhr bis hin zu vielfältigen Entdeckungen mit den Fibonacci-Zahlen als substantielle Übungsformate), algebraischer Denk- und Lernprozesse und stofflicher Hürden in der Grundschule bezogen. Materialien/Lernangebote werden im Hinblick auf einzelne kognitive Lernschritte und Differenzierung analysiert und der Umgang mit Software erlernt.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten mit Funktionen in verschiedenen Darstellungen (Tabelle, Graph, Term) und unter verschiedenen Aspekten (Einsetzungs-, Veränderungs- und Objektaspekt), - kennen Eigenschaften elementarer Funktionen (u.a. Polynom-, Exponential- und trigonometrische Funktionen) und nutzen sie zur Beschreibung realer Prozesse und innermathematischer Zusammenhänge, - erläutern inner- und außermathematische Situationen, in denen die Abhängigkeit von mehreren Variablen eine Rolle spielt, - analysieren anhand von Beispielen verschiedene Sichtweisen auf mathematisches Modellieren als Prozess zwischen realer Situation mathematischem Modell, - erläutern einen präformalen Grenzwertbegriff an tragenden Beispielen, - erwerben didaktische Kenntnisse zum Argumentieren, Begründen, Verallgemeinern (u.a. Funktion und Eigenarten mathematischer Diskurse, Rolle von Symbolisierungssystemen), - verstehen Koordinatisierung als Möglichkeit, geometrische Phänomene algebraisch zu behandeln, - kennen Lösungsverfahren für lineare Gleichungssysteme und können diese anwenden, - nutzen digitale Medien (u.a. Taschenrechner und Tabellenkalkulation) zum Erkunden arithmetischer und geometrischer Zusammenhänge, zur Darstellung und Exploration funktionaler Zusammenhänge und untersuchen Eigenschaften von Funktionen mit analytischen Mitteln und als heuristisches Werkzeug zum Lösen von Anwendungs- und numerischen Problemen, - haben tiefgründige Kenntnisse zu Entwicklung und Aspekten des Variablen-, Term-, Funktions- und Gleichungsbegriffs, - beschreiben zu den zentralen algebraischen Themenfeldern des Mathematikunterrichts verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, begriffliche Vernetzungen, u.a. durch fun-

	<p>damentale Ideen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierung und deren altersgemäße Umsetzungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Schwierigkeiten, die beim Erlernen algebraischer Sachverhalte im Grundschulunterricht auftreten können und möglichen Umgang mit diesen, - kennen wesentliche Elemente von Lernumgebungen für die unterrichtliche Behandlung der elementaren Algebra und nutzen diese zur Konstruktion von Lerngelegenheiten in heterogenen Gruppen, - wenden mathematische Denkmuster und Darstellungsmittel auf praktische Probleme an, - bewerten Bildungsstandards, Lehrpläne, Unterrichtsmedien (z.B. Schulbücher und Software) und nutzen sie reflektiert für die Unterrichtsgestaltung, - können ihren Standpunkt schriftlich darstellen bzw. mündlich erläutern, - können ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien und didaktischer Materialien vorstellen, erklären und begründen, - sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam fachdidaktische Fragestellungen zu bearbeiten. 				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	<p>Eine Prüfung der folgenden Formen: Klausur, 120 Minuten, 2 LP mündliche Prüfung, 30 Minuten, 2 LP Portfolio, im Gesamtumfang von ca. 15 Seiten, 2 LP</p>				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Algebra und ihre Didaktik (Vorlesung und Übung)	2V+2Ü	-	Aktive Teilnahme an den Diskussionen und Reflexionen (mind. 80%) im Rahmen der Übungen und entweder erfolgreiche Bearbeitung der Hausaufgaben (50%) oder Übungsaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (mind. 80%)	-	4
In diesem Modul werden fachliche und fachdidaktische Inhalte zu gleichen Teilen integriert angeboten.					
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung und Übung "Algebra und ihre Didaktik": jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Grundschulpädagogik			

MAT-MA-A2: Leitidee Daten und Zufall und ihre Didaktik	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <p>In diesem Modul werden die im Rahmen des Bachelorstudiums erworbenen mathematischen und didaktischen Kompetenzen erweitert und vertieft. Im Rahmen der Veranstaltung "Daten und Zufall und ihre Didaktik" werden relevante Grundlagen der Leitidee „Daten und Zufall“ (Beschreibende Statistik/Datenanalyse und Zufallsmodellierung) an (schul-)geeigneten und relevanten Beispielen für den Unterricht in der Primarstufe aus dem Bereich der Naturwissenschaften diskutiert. Fachliche und fachdidaktische Inhalte der Lehrveranstaltung sollen dabei nach Möglichkeit eng aufeinander bezogen gelehrt werden. Ausgehend von zentralen Fragen der elementaren Stochastik bilden die Schwerpunkte hier die Durchführung, Darstellung und Auswertung statistischer Erhebungen, experimentelle Vorgehensweisen für die Analyse und die Beweismöglichkeiten von stochastischen Mustern und Strukturen, mathematisches Modellieren der Zufallsexperimente und die Darstellung wahrnehmungstheoretischer und kombinatorischer Fragestellungen auf unterschiedlichen Abstraktionsgraden. Neben den Fachinhalten werden die gewonnenen Erkenntnisse vor dem Hintergrund curricularer und entwicklungsbedingter Aspekte auf erste fachdidaktische Fragestellungen zur Organisation und Gestaltung unterrichtlicher Aktivitäten, stochastischer Lernprozesse mit und ohne digitale Medien und stofflicher Hürden in der Grundschule bezogen. Materialien/Lernangebote werden im Hinblick auf einzelne kognitive Lernschritte und Differenzierung analysiert und der Umgang mit statistischer Software erlernt.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen statistische Erhebungen (Befragung, Beobachtung oder Experiment), führen sie durch und werten sie aus, - lesen und erstellen grafische Darstellungen für uni- und bivariate Daten (z.B. Kreuztabelle) und bewerten deren Eignung für die jeweilige Fragestellung, - bestimmen und verwenden uni- und bivariate Kennwerte (z.B. Mittelwerte, Streumaße, Korrelationen, Indexwerte) und interpretieren sie angemessen, - modellieren mehrstufige Zufallsversuche durch endliche Ergebnismengen und nutzen geeignete Darstellungen (Baumdiagramm, Mehrfeldertafel), - beschreiben an Beispielen, wie empirisch gewonnene Daten und numerische Rechnungen mit Fehlern behaftet sind, und schätzen deren Auswirkungen bei Modellierungen ein, - analysieren Modellierungsprozesse für Problemsituationen kritisch (u.a. Anwendung von Algorithmen, Problemlösetechniken und heuristischen Strategien; Beschreibung stochastischer Situationen; Datenanalyse- und Visualisierungsverfahren), - unterscheiden Wahrscheinlichkeitsaspekte (u.a. frequentistisch, axiomatisch) und beschreiben typische Verständnisschwierigkeiten im Umgang mit dem Zufallsbegriff, - rechnen und argumentieren mit Wahrscheinlichkeiten, - setzen sich mit Konzepten von "Statistical Literacy" auseinander (u.a. kritische Reflexion mathematischer Anwendungen und des sozialen Gebrauchs mathematischer Mittel), - verwenden Tabellenkalkulation und statistische Software zur Darstellung und explorativen Analyse von Daten und zum Simulieren der Zufallsversuche, - haben tiefgründige Kenntnisse zu Entwicklung und Aspekten des Begriffs - der relativen Häufigkeit und der Wahrscheinlichkeit und beschreiben typische Verständnisschwierigkeiten beim Rechnen mit Verhältnissen und im Umgang mit dem Zufallsbegriff,

	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben zu den zentralen Themenfeldern der elementaren Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung paradigmatische Beispiele, Grundvorstellungen und begriffliche Vernetzungen, u.a. durch fundamentale Ideen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierung und deren altersgemäße Umsetzungen, - kennen die Schwierigkeiten, die beim Erlernen stochastischer Sachverhalte im Grundschulunterricht auftreten können, und möglicher Umgang mit diesen, - kennen wesentliche Elemente von Lernumgebungen für die unterrichtliche Behandlung der elementaren Stochastik und nutzen diese zur Konstruktion von Lerngelegenheiten in heterogenen Gruppen, - bewerten Bildungsstandards, Lehrpläne, Unterrichtsmedien (z.B. Schulbücher und Software) und nutzen sie reflektiert für die Unterrichtsgestaltung, - können ihren Standpunkt schriftlich darstellen bzw. mündlich erläutern, - können ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien und didaktischer Materialien vorstellen, erklären und begründen, - sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam fachdidaktische Fragestellungen zu bearbeiten. 				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Klausur, 120 Minuten, 2 LP mündliche Prüfung, 30 Minuten, 2 LP statistisches Portfolio, im Gesamtumfang von ca. 15 Seiten, 2 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Stochastik und ihre Didaktik (Vorlesung und Übung)	2V+2Ü	-	Aktive Teilnahme an den Diskussionen und Reflexionen (mind. 80%) im Rahmen der Übungen und entweder erfolgreiche Bearbeitung der Hausaufgaben (50%) oder Übungsaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (mind. 80%)	-	4
In diesem Modul werden fachliche und fachdidaktische Inhalte zu gleichen Teilen integriert angeboten.					
Häufigkeit des Angebots:	Vorlesung und Übung "Stochastik und ihre Didaktik": Wintersemester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehrereinheiten:	Grundschulpädagogik Mathematik				

MAT-MA-V1: Vertiefung in spezifische mathematikdidaktische Themen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Die Studierenden arbeiten sich in ein spezielles Gebiet an der Schnittstelle von Mathematik und Mathematikdidaktik ein. Geeignete Themen sind beispielsweise "Problemlösen im Mathematikunterricht der Grundschule", "Argumentieren im Mathematikunterricht der Grundschule", "Digitales Lernen in der Grundschule", "Mathematik im Laufe der Zeit", "Bilderbücher in Grundschulmathematik", "Rekonstruktion mathematischer Denkprozesse beim Argumentieren und beim Problemlösen", "Spiele im Mathematikunterricht". Die Studierenden verstehen durch die Lehrveranstaltungen zunehmend besser die Zusammenhänge von Mathematik und ihrer Didaktik und erwerben weiterführende Kenntnisse in ausgewählten Schwerpunkten der Grundschulpädagogik Mathematik. Dazu wählen sie zwei vertiefende Seminare aus dem für das Modul durch den Lehrstuhl für Grundschulpädagogik Mathematik und/oder Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik ausgewiesenem Angebot.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Das Modul dient zur Erweiterung und Vertiefung der fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen der Studierenden in ausgewählten Themenbereichen der Grundschulpädagogik Mathematik und zur Diskussion der Schulmathematik vom akademischen Standpunkt aus. Die Angebote in diesem Modul dienen somit der individuellen Schwerpunktsetzung und Individualisierung der Studierenden im Studium. Darüber hinaus erwerben die Studierenden folgende außerfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sie sind in der Lage, unter Anwendung von Methoden der empirischen Sozialforschung selbstständig kleine Forschungsprojekte zu planen, durchzuführen und zu evaluieren, - sie können eine vorgegebene Fragestellung unter Anwendung fachwissenschaftlicher Methoden bearbeiten, - sie können ihren Standpunkt schriftlich darstellen bzw. mündlich erläutern, - sie können ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien und didaktischer Materialien vorstellen, erklären und begründen, - sie sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam fachdidaktische Fragestellungen zu bearbeiten. 				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	<p>Die Modulprüfung umfasst die intensive fachliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem konkreten stofflichen Thema. Mögliche Prüfungsformen sind: Hausarbeit, 4000-5000 Wörter, 2 LP Projektdurchführung mit schriftlichem Bericht, 3000-4000 Wörter, 2 LP Referat mit Ausarbeitung, Referat: 30 Minuten, Ausarbeitung: 3000-4000 Wörter, 2 LP</p>				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Vertiefendes Seminar 1 (Seminar)	2	Aktive und regelmäßige Teilnahme an den Diskussionen und praktischen Übungen im Rahmen des Seminars (mind. 80%) sowie Testate (bspw. Protokoll ca. 1 Seite, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Vertiefendes Seminar 2 (Seminar)	2	Aktive und regelmäßige Teilnahme an den Diskussionen und praktischen Übungen im Rahmen des Seminars (mind. 80%) sowie Testate (bspw. Protokoll ca. 1 Seite, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehreinheiten:		Grundschulpädagogik Mathematik			

MAT-MA-V11: Vertiefung in spezifische Themen: Schwerpunkt Inklusionspädagogik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):		Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<p><i>Inhalte</i></p> <p>Das Modul dient zur Erweiterung und Vertiefung der fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen der Studierenden in ausgewählten Themenbereichen der Inklusionspädagogik und der Grundschulpädagogik Mathematik. Die Angebote in diesem Modul dienen somit der individuellen Schwerpunktsetzung und Individualisierung der Studierenden im Studium. Die Studierenden arbeiten sich in ein spezielles Gebiet an der Schnittstelle von Mathematik und Mathematikdidaktik ein. Geeignete Themen sind beispielsweise "Problemlösen im Mathematikunterricht der Grundschule", "Argumentieren im Mathematikunterricht der Grundschule", "Digitales Lernen in der Grundschule", "Mathematik im Laufe der Zeit", "Bilderbücher in Grundschulmathematik", "Rekonstruktion mathematischer Denkprozesse beim Argumentieren und beim Problemlösen", "Spiele im Mathematikunterricht", "Diagnostik mathematischer Kompetenzen", "Mathematische Hochbegabung erkennen und fördern", "Heterogene Lernentwicklungsverläufe", "Erwerb früher mathematischer Kompetenzen".</p> <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden verstehen durch die Lehrveranstaltungen zunehmend besser die Zusammenhänge von Mathematik und ihrer Didaktik und erwerben weiterführende Kenntnisse in ausgewählten Schwerpunkten der Inklusionspädagogik. Darüber hinaus erwerben die Studierenden folgende außerfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben tiefgründige Kenntnisse über unterrichtliches Handeln in mathematischen inklusiven Lernsettings und sind in der Lage, diese sachlich zu diskutieren, - verstehen Zusammenhänge zwischen dem mathematischen Kompetenzerwerb und weiteren Aspekten wie Sprache, Kognitionen, Lehrerkompetenzen in mathematischen inklusiven Lernsettings, - leiten pädagogische Möglichkeiten ab, in mathematischen inklusiven Lernsettings zu handeln, - sie sind in der Lage, unter Anwendung von Methoden der empirischen Sozialforschung selbstständig kleine Forschungsprojekte zu planen, durchzuführen und zu evaluieren, - sie können eine vorgegebene Fragestellung unter Anwendung fachwissenschaftlicher Methoden bearbeiten, - sie können ihren Standpunkt schriftlich darstellen bzw. mündlich erläutern, - sie können ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien und didaktischer Materialien vorstellen, erklären und begründen, - sie sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam fachdidaktische Fragestellungen zu bearbeiten. 			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Vertiefendes Seminar: Grundschulpädagogik Mathematik (Seminar)	2	Aktive und regelmäßige Teilnahme an den Diskussionen und praktischen Übungen im Rahmen des Seminars (mind. 80%) sowie Testate (bspw. Protokoll 1 Seite, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Vertiefendes Seminar: Inklusionspädagogik (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Vertiefende Vorlesung: Inklusionspädagogik (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
In diesem Modul werden fachdidaktische Inhalte im Umfang von mindestens 3 LP angeboten.					
Häufigkeit des Angebots:	Vertiefende Vorlesung: i.d.R. Sommersemester, vertiefende Seminare: jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehreinheiten:	Grundschulpädagogik Inklusionspädagogik				

MAT-MA-V1M: Vertiefung in spezifische Themen: Schwerpunkt Mathematikdidaktik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <p>Das Modul dient der Erweiterung und Vertiefung der fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen der Studierenden in ausgewählten Themenbereichen der Grundschulpädagogik Mathematik sowie zur Diskussion der Schulmathematik vom akademischen Standpunkt aus. Die Angebote in diesem Modul dienen somit der individuellen Schwerpunktsetzung und Individualisierung der Studierenden im Studium. Die Studierenden arbeiten sich in ein spezielles Gebiet an der Schnittstelle von Mathematik und Mathematikdidaktik ein. Geeignete Themen sind beispielsweise "Problemlösen im Mathematikunterricht der Grundschule", "Argumentieren im Mathematikunterricht der Grundschule", "Digitales Lernen in der Grundschule", "Mathematik im Laufe der Zeit", "Bilderbücher in Grundschulmathematik", "Rekonstruktion mathematischer Denkprozesse beim Argumentieren und beim Problemlösen", "Spiele im Mathematikunterricht", "Diagnostik mathematischer Kompetenzen", "Mathematische Hochbegabung erkennen und fördern", "Heterogene Lernentwicklungsverläufe", "Erwerb früher mathematischer Kompetenzen".</p> <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden verstehen durch die Lehrveranstaltungen zunehmend besser die Zusammenhänge von Mathematik und ihrer Didaktik und erwerben weiterführende Kenntnisse in ausgewählten Schwerpunkten der Grundschulpädagogik Mathematik. Darüber hinaus erwerben die Studierenden folgende außerfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben tiefgründige Kenntnisse über unterrichtliches Handeln in mathematischen inklusiven Lernsettings und sind in der Lage, diese sachlich zu diskutieren, - verstehen Zusammenhänge zwischen dem mathematischen Kompetenzerwerb und weiteren Aspekten wie Sprache, Kognitionen, Lehrkompetenzen in mathematischen inklusiven Lernsettings, - leiten pädagogische Möglichkeiten ab, in mathematischen inklusiven Lernsettings zu handeln, - sie sind in der Lage, unter Anwendung von Methoden der empirischen Sozialforschung selbstständig kleine Forschungsprojekte zu planen, durchzuführen und zu evaluieren, - sie können eine vorgegebene Fragestellung unter Anwendung fachwissenschaftlicher Methoden bearbeiten, - sie können ihren Standpunkt schriftlich darstellen bzw. mündlich erläutern, - sie können ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien und didaktischer Materialien vorstellen, erklären und begründen, - sie sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam fachdidaktische Fragestellungen zu bearbeiten. 				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	<p>Die Modulprüfung umfasst die intensive fachliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem konkreten stofflichen Thema zu beiden Seminaren.</p> <p>Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, 4000-5000 Wörter, 2 LP Projektdurchführung mit schriftlichem Bericht, 4000-5000 Wörter, 2 LP Referat mit Ausarbeitung, Referat: 60 Minuten, Ausarbeitung: 3000-4000 Wörter, 2 LP</p>				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Vertiefendes Seminar 1: Grundschulpädagogik Mathematik (Seminar)	2	Aktive und regelmäßige Teilnahme an den Diskussionen und praktischen Übungen im Rahmen des Seminars (mind. 80%) sowie Testate (bspw. Protokoll 1 Seite, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Vertiefende Vorlesung: Inklusionspädagogik (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Vertiefendes Seminar 2: Grundschulpädagogik Mathematik (Seminar)	2	Aktive und regelmäßige Teilnahme an den Diskussionen und praktischen Übungen im Rahmen des Seminars (mind. 80%) sowie Testate (bspw. Protokoll 1 Seite, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
In diesem Modul werden fachdidaktische Inhalte im Umfang von mindestens 6 LP angeboten.					
Häufigkeit des Angebots:	Vertiefende Vorlesung: i.d.R. im Sommersemester, vertiefende Seminare: jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehreinheiten:	Grundschulpädagogik Inklusionspädagogik				

MAT-MA-V2: Vertiefung in spezifische inklusionspädagogische Themen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):		Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<p><i>Inhalte</i> Das Modul dient zur Erweiterung und Vertiefung der fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen der Studierenden in ausgewählten Themenbereichen der Inklusionspädagogik und zur Diskussion der Schulmathematik vom akademischen Standpunkt aus. Geeignete Themen sind beispielsweise "Diagnostik mathematischer Kompetenzen", "Mathematische Hochbegabung erkennen und fördern", "Heterogene Lernentwicklungsverläufe", "Erwerb früher mathematischer Kompetenzen". Die Angebote in diesem Modul dienen somit der individuellen Schwerpunktsetzung und Individualisierung der Studierenden im Studium. Die besonderen Bedürfnisse unterschiedlicher Lerngruppen werden fokussiert, die Möglichkeiten einer qualitativ hochwertigen Förderung und Forderung im Fach Mathematik werden besprochen und selbständig umgesetzt. Dazu wählen die Studierenden zwei vertiefende Veranstaltungen aus dem für das Modul durch den Lehrstuhl für Inklusionspädagogik ausgewiesenen Angebot.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben tiefgründige Kenntnisse über unterrichtliches Handeln in mathematischen inklusiven Lernsettings und sind in der Lage, diese sachlich zu diskutieren, - verstehen Zusammenhänge zwischen dem mathematischen Kompetenzerwerb und weiteren Aspekten wie Sprache, Kognitionen, Lehrerkompetenzen in mathematischen inklusiven Lernsettings, - leiten pädagogische Möglichkeiten ab, in mathematischen inklusiven Lernsettings zu handeln, - sind in der Lage, unter Anwendung von Methoden der empirischen Sozialforschung selbstständig kleine Forschungsprojekte zu planen, durchzuführen und zu evaluieren, - können eine vorgegebene Fragestellung unter Anwendung fachwissenschaftlicher Methoden bearbeiten, - können ihren Standpunkt schriftlich darstellen bzw. mündlich erläutern, - können ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien und didaktischer Materialien vorstellen, erklären und begründen, - sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam fachdidaktische Fragestellungen zu bearbeiten. 			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vertiefendes Seminar (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3

Vertiefende (Vorlesung)	Vorlesung	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		Vertiefende Vorlesung: i.d.R. im Sommersemester, vertiefendes Seminar: jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine				
Anbietende Lehrinheit:		Inklusionspädagogik				

MUS-BA-M1: Grundlagen musikalischer Bildung				Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9	
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):		Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Kenntnisse über fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundpositionen der Gestaltung von Musikunterricht in der Grundschule, - können ästhetische Erfahrungen und musikalisches Lernen im Kontext fächerverbindender und fächerübergreifender Aufgabenstellungen des Anfangsunterrichts initiieren, - erhalten Grundkenntnisse über die Elementare Musikpädagogik, - erwerben theoretische und praktische Fachkenntnisse, - erwerben fachspezifische Methodenkenntnisse, - erweitern ihre kommunikativen Fähigkeiten, - schulen ihre Teamfähigkeit und Kreativität. <p><i>Inhalte</i> In den musikpädagogischen Lehrveranstaltungen werden die Besonderheiten des musikalischen Lernens in der Grundschule ins Zentrum gerückt und fachwissenschaftliche wie fachdidaktische Konzepte zu musikrelevanten Inhaltsbereichen in der Grundschule thematisiert. Die gegenseitige Durchdringung von grundschulspezifischen Sachgebieten und Musik wird exemplarisch dargestellt und von den Studierenden projektbezogen in eigenen Umsetzungsbeispielen erprobt.</p>			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):		Eine Prüfung der folgenden Formen: didaktisch-methodisches Portfolio, ca. 10 Seiten, 3 LP fachwissenschaftliche Hausarbeit, ca. 10 Seiten, 3 LP			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in die Musikpädagogik (Vorlesung)	2	-	-	-	2
Seminaristische Übung 1: Fächerübergreifendes Arbeiten mit Musik in der Grundschule (max. 15 TN) (Übung)	2	Aktive und regelmäßige Teilnahme an Diskussionen und künstlerisch-praktischen Übungen (80%)	-	-	2

Seminaristische Übung 2: Elementare Musikpädagogik (max. 15 TN) (Übung)	2	Aktive und regelmäßige Teilnahme an Diskussionen und künstlerisch-praktischen Übungen (80%)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:	Vorlesung: Wintersemester, seminaristische Übung: jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehrinheit:	Musik (inkl. GP Musik)				

SPO-BA-M1: Bewegung, Spiel und Sport im Anfangsunterricht			Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - pädagogische und didaktische Begriffe zu definieren und auf den Kontext des Sportunterrichts anzuwenden, - pädagogisch relevante Prozesse im Sportunterricht sowie Auswirkungen des Sporttreibens im Kindesalter unter Anwendung geeigneter theoretischer Modelle und auf der Basis aktueller empirischer Befunde differenziert darzustellen, zu erklären und kritisch einzuschätzen, - pädagogische und didaktische Inhalte, Methoden und Grundsätze der Planung und Gestaltung eines mehrperspektivischen Sportunterrichts anzuwenden, - einen kindgemäßen, vielfältigen und inklusiven Anfangsunterricht theoriegeleitet zu planen und effizient zu gestalten, - eine "Bewegte Schule" als eine Zielkategorie schulischer Entwicklung zu gestalten, - sich gezielt und eigenständig sportpädagogische Erkenntnisse zu einem gewählten Thema anzueignen, diese zu strukturieren, zu präsentieren und nach den geltenden Standards für sportwissenschaftliche Abhandlungen eigenständig zu verschriftlichen. <p><i>Inhalte</i> Die inhaltlichen Angebote der Veranstaltungen geben einen Überblick zu Bewegung, Spiel und Sport in der Grundschule. Die breitgefächerten Themenangebote aus Spiel, Bewegung am und im Wasser, tänzerischer Bewegungen und vielfältigen Bewegungen mit und ohne Geräte vermitteln einen umfangreichen Überblick über die Vielseitigkeit und Vielschichtigkeit von sportlichen Themenstellungen im Anfangsunterricht. Durch mehrperspektivische Aufgabenstellungen in Theorie und Praxis können die Bewegungsangebote in unterschiedlichsten Unterrichtskontexten und für verschiedenste Zielgruppen vermittelt werden.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 15 Seiten, thematisch zum Seminar oder zum ausgewählten Kurs, 1 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
BM-SPO-M3 Bewegung nach Musik ohne und mit Gerät (max. 20 TN) (Kurs)	2	Lehrprobe mit schriftlicher Planung	-	-	3

BM-SPO-M1 Grundlagen der Sportpädagogik/Sportdidaktik (Seminar)	2	Referat (45 Minuten)	-	-	2
BM-SPO-M2 Motorisches Lernen durch Spiel und Bewegung (max. 20 TN) (Kurs)	2	Lehrprobe mit schriftlicher Planung	-	-	3
BM-SPO-M4 Spiel und Bewegung in der Natur und im Wasser (max. 20 TN) (Kurs)	2	Lehrprobe mit schriftlicher Planung	-	-	3
Die Lehrveranstaltung BM-SPO-M1 ist obligatorisch. Aus den Veranstaltungen BM-SPO-M2, BM-SPO-M3 und BM-SPO-M4 sind zwei Veranstaltungen wahlpflichtobligatorisch zu belegen. Ein Kurs besteht aus einem Seminar im Umfang von 1 SWS und methodisch-praktischen Übungen (MPÜ) im Umfang von 1 SWS.					
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Sportwissenschaft/-medizin (inkl. GP Sport)			

SUN-BA-A1: Einführung in den Sachunterricht und seine Didaktik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Standortbestimmung des Sachunterrichts in der Grundschule - Geschichte und Probleme des aktuellen Stands der Diskussion zu Aufgaben, Zielen, Inhalten und Methoden des Sachunterrichts (Grundlegung der Bildung, Curriculum, Unterrichtsmethoden und -gestaltung) - Besonderheiten des Lernens der Kinder im Sachunterricht (Auseinanderersetzung mit Erscheinungen, Gegenständen und Vorgängen in ihrer Lebenswirklichkeit) - Inhaltliche Schwerpunkte des Lernbereichs (wesentliche Aspekte naturwissenschaftlich-technischer und sozialwissenschaftlicher Grundbildung) - Unterschiedliche Konzepte und Ansätze des Sachunterrichts, die nachhaltig seine Entwicklung beeinflusst haben <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden verfügen über Überblickswissen zum Lernbereich Sachunterricht als Bestandteil des Unterrichts der Grundschule, insbesondere zu seinen Zielen, Aufgaben, Inhalten, Methoden und Organisationsformen sowie Grundlagenwissen zur Geschichte des Sachunterrichts und zur Didaktik des Sachunterrichts als Wissenschaftsdisziplin. Sie sind in der Lage, eine vorgegebene Fragestellung unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu beantworten und dabei eigene Fragestellungen zu entwickeln. Sie können ihren Standpunkt theoretisch begründet schriftlich darstellen, ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien vorstellen und verteidigen und sind in der Lage, im Team arbeitend, eine gemeinsame Aufgabenstellung medial gestützt zu bearbeiten.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Entwicklung und Konzeption des Sachunterrichts (Seminar)	2	Referat (15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (4-6 Seiten)	-	-	3

Einführung in den Sachunterricht (Vorlesung)	2	-	-	1 Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung: Wintersemester, Seminar jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehreinheit:		Grundschulpädagogik			

SUN-BA-A2: Grundlagen der Didaktik des Sachunterrichts			Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die didaktische Analyse als Kern der Unterrichtsvorbereitung - Besonderheiten der didaktisch-methodischen Gestaltung des Sachunterrichts in ausgewählten Lernfeldern - Orientierungshilfen für die Gestaltung anspruchsvollen Sachunterrichts, insbesondere für die didaktisch-methodische Gestaltung des Unterrichts (Planung des Unterrichts, die Strukturierung einer Unterrichtsstunde, die Nutzung von Medien, außerunterrichtlicher Lernorte) <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Unterricht theoriegeleitet zu planen, zu analysieren und in ersten Schritten zu gestalten. Sie sind in der Lage, eine didaktische Analyse bezogen auf eine Unterrichtseinheit/-stunde als Kern der Unterrichtsvorbereitung theoretisch begründet zu entwickeln und als Grundlage für die praktische Unterrichtsplanung zu nutzen. Sie können diese theoretisch begründet schriftlich darstellen, ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien vorstellen und verteidigen. Sie sind in der Lage, im Team arbeitend, Unterricht angeleitet zu gestalten, zu analysieren und diese Analyse geeignet zu dokumentieren und zu präsentieren.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vor-, Nachbereitungs- und Begleitseminar zum Fachdidaktischen Tagespraktikum und Fachdidaktisches Tagespraktikum (SPS) (Seminar)	2	Begleitseminar: Schriftliche Vor- und Nachbereitungen der erteilten Unterrichtsstunden (6 Seiten) Tagespraktikum: Hospitationen und Unterrichtsversuche	-	-	3
Lernen und Lehren im Sachunterricht (Seminar)	2	1 Referat (15 Minuten) mit einer schriftlichen Ausarbeitung (4-6 Seiten)	-	1 schriftlicher Bericht (Didaktische Analyse zu einer Unterrichtsstunde - maximal 10 Seiten)	3

Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Abschluss des Moduls SUN-BA-A1 wird empfohlen.
Anbietende Lehrereinheit:	Grundschulpädagogik

SUN-BA-M1: Einführung in den Sachunterricht und seine Didaktik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Überblickswissen zum Lernbereich Sachunterricht als Bestandteil des Unterrichts in der Grundschule, insbesondere zu seinen Zielen, Aufgaben, Inhalten, Methoden und Organisationsformen sowie Grundlagenwissen zur Geschichte des Sachunterrichts und zur Didaktik des Sachunterrichts als Wissenschaftsdisziplin, - verfügen über die Fähigkeit, Unterricht theoriegeleitet zu planen, zu analysieren und in ersten Schritten zu gestalten, - sind in der Lage, eine didaktische Analyse bezogen auf eine Unterrichtseinheit/-stunde als Kern der Unterrichtsvorbereitung theoretisch begründet zu entwickeln und darzustellen, - sind in der Lage, eine vorgegebene Fragestellung unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu beantworten und dabei eigene Fragestellungen zu entwickeln, - können ihren Standpunkt theoretisch begründet schriftlich darstellen, ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien vorstellen und verteidigen und sind in der Lage, im Team arbeitend, eine gemeinsame Aufgabenstellung medial gestützt zu bearbeiten. <p><i>Inhalte</i> Im Modul wird eine Standortbestimmung des Sachunterrichts in der Grundschule hinsichtlich seiner Geschichte und Probleme sowie des aktuellen Stands der Diskussion zu Aufgaben, Zielen, Inhalten und Methoden (Grundlegung der Bildung, Curriculum, Unterrichtsmethoden und -gestaltung) vorgenommen. Darüber hinaus werden Besonderheiten des Lernens der Kinder im Sachunterricht (Auseinandersetzung mit Erscheinungen, Gegenständen und Vorgängen in ihrer Lebenswirklichkeit), inhaltliche Schwerpunkte des Lernbereichs (wesentliche Aspekte naturwissenschaftlich-technischer und sozial-wissenschaftlicher Grundbildung), unterschiedliche Konzepte und Ansätze des Sachunterrichts, die nachhaltig seine Entwicklung beeinflusst haben, sowie die didaktische Analyse als Kern der Unterrichtsvorbereitung thematisiert.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Lernen und Lehren im Sachunterricht (Seminar)	2	Didaktische Analyse (6 Seiten)	-	-	3
Entwicklung und Konzeption des Sachunterrichts (Seminar)	2	Referat (15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (4-6 Seiten)	-	-	3

Einführung in den Sachunterricht (Vorlesung)	2	-	-	1 Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:	Vorlesung in der Regel im Wintersemester, Seminare jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehrinheit:	Grundschulpädagogik				

SUN-BA-V1: Fachwissenschaftliche Grundlagen des Sachunterrichts (Bezugsfächer: LER, WAT)		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Technische Funktions-, Wirkungsweisen und Gesetzmäßigkeiten sowie deren Nutzung für handelndes praktisch-technisches Lernen (Gestalten von einfachen Fertigungsabläufen und Fertigen einfacher Gegenstände) - Bedeutung von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden für das sinnstiftende Erschließen kindlicher Lebenswirklichkeit im Sachunterricht - Grundlegende Inhalte und Methoden der Geschichtswissenschaft (insbesondere die Arbeit mit historischen Quellen) - Aspekte der sozialen Lebenswelt der Kinder mit Schwerpunktsetzung auf die Analyse von Kindern erfahrbarer Besonderheiten des Zusammenlebens der Menschen und besonderer Beachtung der Aspekte Politik und Recht - Grundlegende ökonomische Zusammenhänge unter besonderer Beachtung der Bedeutung der Arbeit von Menschen - Aspekte der menschlichen Kultur als Bedingung, Form und Ergebnis sozialen Handelns - Die Bedeutung gesellschaftswissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden für das sinnstiftende Erschließen kindlicher Lebenswirklichkeit im Sachunterricht sowie - Das komplexe Erschließen von gestalteten Lebensräumen, wobei grundlegende Begriffe, Kategorien und Gesetzmäßigkeiten sowie Arbeitsmethoden zur komplexen Raumanalyse (Schwerpunkt Geografie) bearbeitet werden <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden verfügen über ausgewähltes fachliches Grundlagenwissen (in den Dimensionen Inhalte, Methoden und Erkenntnisweisen), welches für die Planung und Gestaltung des Sachunterrichts in den Perspektiven Natur, Raum, Technik, Soziales, Politik, Wirtschaft, Zeit und Geschichte notwendig ist.</p> <p>Auf der Basis dieses Wissens sind sie in der Lage, ausgewählte Strukturen der technischen, natürlichen und gesellschaftlichen Umwelt mit adäquaten fachwissenschaftlichen Methoden zu analysieren, deren Bildungswert mit Blick auf den Sachunterricht zu bestimmen und sie auf kindliche Sinnzusammenhänge hin zu untersuchen sowie Möglichkeiten erkenntnisgeleiteten Handelns für Kinder im Sachunterricht zu erschließen. Sie sind in der Lage, eine vorgegebene Fragestellung unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu beantworten und dabei eigene Fragestellungen zu entwickeln und unter Verwendung geeigneter Methoden zu bearbeiten. Sie können ihren Standpunkt theoretisch begründet schriftlich darstellen, ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien vorstellen und verteidigen und sind in der Lage, eigenverantwortlich im Team arbeitend, eine wissenschaftliche Aufgabenstellung zu bearbeiten und diese Arbeit geeignet dokumentieren.</p>	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, ca. 10 Seiten	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Arbeit und Technik (max. 15 TN) (Seminar)	2	Referat (15 Minuten) mit schriftliche Ausarbeitung (4-6 Seiten)	-	-	3
Naturphänomene (max. 15 TN) (Seminar)	2	Referat (15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (4-6 Seiten)	-	-	3
Zusammenleben der Menschen (Seminar)	2	Referat (15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (4-6 Seiten)	-	-	3
Zeit und Geschichte (Seminar)	2	Referat (15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (4-6 Seiten)	-	-	3
Gestaltete Lebensräume (Seminar)	2	Referat (15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (4-6 Seiten)	-	-	3
Es müssen die 4 Seminare absolviert werden, die für das jeweilige Bezugsfach zugelassen sind. Das Seminar "Arbeit und Technik" kann nicht bei Bezugsfach WAT belegt werden. Das Seminar "Zusammenleben der Menschen" kann nicht bei Bezugsfach LER belegt werden.					
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Grundschulpädagogik			

SUN-BA-V2: Fachwissenschaftliche Grundlagen des Sachunterrichts (Bezugsfach: NaWi)		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Inhalte und Methoden der Geschichtswissenschaft (insbesondere die Arbeit mit historischen Quellen) - Aspekte der sozialen Lebenswelt der Kinder mit Schwerpunktsetzung auf die Analyse von Kindern erfahrbarer Besonderheiten des Zusammenlebens der Menschen und besonderer Beachtung der Aspekte Politik und Recht - Grundlegende ökonomische Zusammenhänge unter besonderer Beachtung der Bedeutung der Arbeit von Menschen - Aspekte der menschlichen Kultur als Bedingung, Form und Ergebnis sozialen Handelns - Die Bedeutung gesellschaftswissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden für das sinnstiftende Erschließen kindlicher Lebenswirklichkeit im Sachunterricht sowie - Das komplexe Erschließen von gestalteten Lebensräumen, wobei grundlegende Begriffe, Kategorien und Gesetzmäßigkeiten sowie Arbeitsmethoden zur komplexen Raumanalyse (Schwerpunkt Geographie) bearbeitet werden <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden verfügen über ausgewähltes fachliches Grundlagenwissen (in den Dimensionen Inhalte, Methoden und Erkenntnisweisen), welches für die Planung und Gestaltung des Sachunterrichts in den Perspektiven Soziales, Politik, Wirtschaft, Zeit und Geschichte notwendig ist.</p> <p>Auf der Basis dieses Wissens sind sie in der Lage, ausgewählte Strukturen der gesellschaftlichen Umwelt mit adäquaten fachwissenschaftlichen Methoden zu analysieren, deren Bildungswert mit Blick auf den Sachunterricht zu bestimmen und sie auf kindliche Sinnzusammenhänge hin zu untersuchen sowie Möglichkeiten erkenntnisgeleiteten Handelns für Kinder im Sachunterricht zu erschließen. Sie sind in der Lage, eine vorgegebene Fragestellung unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu beantworten und dabei eigene Fragestellungen zu entwickeln und unter Verwendung geeigneter Methoden zu bearbeiten. Sie können ihren Standpunkt theoretisch begründet schriftlich darstellen, ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien vorstellen und verteidigen und sind in der Lage, eigenverantwortlich im Team arbeitend, eine wissenschaftliche Aufgabenstellung zu bearbeiten und diese Arbeit geeignet zu dokumentieren.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, ca. 10 Seiten				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Zusammenleben der Menschen (Seminar)	2	Referat (15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (4-6 Seiten)	-	-	3
Zeit und Geschichte (Seminar)	2	Referat (15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (4-6 Seiten)	-	-	3

Gestaltete Lebensräume (Seminar)	2	Referat (15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (4-6 Seiten)	-	-	3
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit:		Grundschulpädagogik			

SUN-BA-V3: Fachwissenschaftliche Grundlagen des Sachunterrichts (Bezugsfach: GeWi)		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Technische Funktions-, Wirkungsweisen und Gesetzmäßigkeiten sowie deren Nutzung für handelndes praktisch-technisches Lernen (Gestalten von einfachen Fertigungsabläufen und Fertigen einfacher Gegenstände) - Bedeutung von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden für das sinnstiftende Erschließen kindlicher Lebenswirklichkeit im Sachunterricht <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden verfügen über ausgewähltes fachliches Grundlagenwissen (in den Dimensionen Inhalte, Methoden und Erkenntnisweisen), welches für die Planung und Gestaltung des Sachunterrichts in den Perspektiven Natur, Raum und Technik notwendig ist.</p> <p>Auf der Basis dieses Wissens sind sie in der Lage, ausgewählte Strukturen der technischen und natürlichen Umwelt mit adäquaten fachwissenschaftlichen Methoden zu analysieren, deren Bildungswert mit Blick auf den Sachunterricht zu bestimmen und sie auf kindliche Sinnzusammenhänge hin zu untersuchen sowie Möglichkeiten erkenntnisgeleiteten Handelns für Kinder im Sachunterricht zu erschließen. Sie sind in der Lage, eine vorgegebene Fragestellung unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu beantworten. Sie können ihren Standpunkt theoretisch begründet schriftlich darstellen, ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien vorstellen und verteidigen und sind in der Lage, eigenverantwortlich im Team arbeitend, eine wissenschaftliche Aufgabenstellung zu bearbeiten und diese Arbeit geeignet zu dokumentieren.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, ca.10 Seiten				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Arbeit und Technik (max. 15 TN) (Seminar)	2	Referat (15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (4-6 Seiten)	-	-	3
Naturphänomene (max. 15 TN) (Seminar)	2	Referat (15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (4-6 Seiten)	-	-	3

Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine
Anbietende Lehrereinheit:	Grundschulpädagogik

SUN-MA-A1: Perspektivenübergreifende Inhalte und Forschung zur Didaktik des Sachunterrichts		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Forschungsthemen und Fragerichtungen der Didaktik des Sachunterrichts - Ausgewählte Forschungsmethoden, die einen Beitrag leisten, die Fähigkeit der Studierenden zu entwickeln, mit wissenschaftlichen Mitteln Unterricht zu reflektieren und zu innovieren - Fachliche und fachdidaktische Grundlagen für die Familien-, Gesundheits- und Sexualerziehung im Sachunterricht unter Zugrundelegung eines salutogenen Grundansatzes - Exemplarische Erarbeitung von komplexen Problemfeldern der modernen Gesellschaft (ausgewählte ökologische Zusammenhänge, Umwelt und Ethik, Umwelt und Politik, Entwicklung moderner Produktionssysteme und ihre Folgen, Auswirkungen urbaner Lebensformen auf die Umwelt) in Verbindung mit dem Ableiten und Begründen von Konsequenzen für die Planung und Gestaltung des Sachunterrichts oder - Grundlegende biologisch-ökologische Zusammenhänge in ausgewählten natürlichen und gestalteten Lebensräumen unter besonderer Bezugsetzung zum Schulgarten als Lerninhalt und Lernort <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden verfügen über anschlussfähiges Grundwissen auf den Gebieten der Gesundheitsbildung und Bildung für Nachhaltigkeit. Sie verfügen über grundlegende Fähigkeiten, sich mit komplexen, transdisziplinären Themen, Fragestellungen und Methoden der Didaktik des Sachunterrichts auseinanderzusetzen, entsprechende Forschungsliteratur zu rezipieren und sind in der Lage, auf dieser Grundlage eine entsprechende theoretische Problem oder Fragestellung wissenschaftlich zu bearbeiten.</p> <p>Die Studierenden können eigenverantwortlich, im Team arbeitend, ein kleines Forschungsvorhaben planen und unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten sowie geeignet dokumentieren.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Perspektivübergreifende Inhalte (z.B. Gesundheit, Mobilität) (Vorlesung)	2	1 Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Perspektivübergreifende Inhalte: Lernort Schulgarten oder Grundprobleme nachhaltiger Entwicklung (Seminar)	2	Referat (15 Minuten) mit einer schriftlichen Ausarbeitung (4-6 Seiten)	-	-	3
Forschungsorientiertes Projektseminar Forschung zur Didaktik des Sachunterrichts (Seminar)	1	Kontinuierliche und aktive Teilnahme	-	Forschungsbericht (15 Seiten)	3

Die Studierenden absolvieren im Rahmen des Moduls wahlpflichtobligatorisch das Seminar Lernort Schulgarten (Angebot in Sommersemester) oder das Seminar Grundprobleme nachhaltiger Entwicklung (Wintersemester).	
Häufigkeit des Angebots:	Forschungsorientiertes Projektseminar jedes Semester, Vorlesung und Seminar "Lernort Schulgarten": Sommersemester, Seminar "Grundprobleme nachhaltiger Entwicklung": Wintersemester.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine
Anbietende Lehrinheit:	Grundschulpädagogik